1337/4

Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16, Sammelruf-Nr. 27981, Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 3541). Rund 600 Ausgabestellen. Gerichtsstand für beide Teile ist Halle (Saale). Postscheck Leipzig 24480

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / NS-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Aus der Welt der Frau / Schriftum der Zeit / Der junge Mensch / Hallische Kinderzeitung / Zur Gesundheitspflege / Feld und Garten

Bezugspreis bei wöchentl. 6maligem Erscheinen monatl. 2.10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch die Post 2.30 RM. (einschl. 18.6 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Anzeigen: Berechnung laut Preisliste Nr. 8. Für Erscheinungstermine u. Platzwünsche keine Gewähr

54. Jahrg. / Nr. 208 — Sonnabend/Sonntag, 5./6. September 1942 — Einzelpreis 10 Rpf

Stalingrad und Noworossijsk in der Zange

Unaufhaltsames Vordringen unserer Truppen — Verzweifelter sowjetischer Widerstand gebrochen

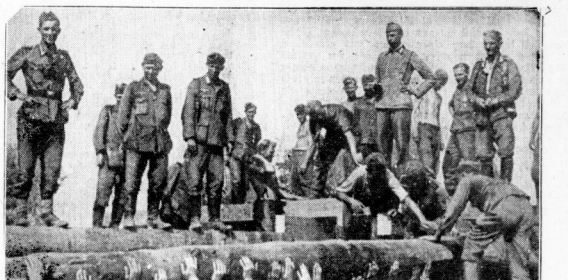
150 Sowjetpanzer vergeblich eingesetzt

Berlin, 5. September. Zu den Kämpfen an der Ostfront teilt das OKW. weiter mit: Die Bolschewisten versuchten, sich im Raum von Noworossijsk in ausgebauten Feld- und Bunkerstellungen, unterstützt durch eine ungewöhnlich hohe Zahl von Granatwerfern und Artillerie aller Kaliber, zu verteidigen. Bei Einbruch in den Befestigungsgürtel von Noworossijsk wurden durch eine Stoßtruppe weitere wichtige Höhenstellungen genommen. Die Einbruchsstelle konnte dann in erbitterten Kämpfen erweitert werden. Eine andere Kampftruppe stieß bis zum Nord- und Ostrand einer sich verteidigten Ortschaft vor. Alle von Panzerkampfwagen unterstützten feindlichen Gegenstöße wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. — Im Norden von Stalingrad drangen starke deutsche Kräfte vor und brachen in den Verteidigungsgürtel ein, nachdem im Westen des befestigten Platzes der deutsche Angriff bereits bis an die Vorstädte herangetragen worden war. Alle Versuche des Feindes, aus der Flanke den deutschen Angriff aufzuhalten und in die Stellungen unserer Truppen einzudringen, scheiterten an der hervorragenden Abwehr deutscher Panzer- und motorisierten Schützen-Divisionen. Die Bolschewisten griffen teilweise mit mehr als 150 Panzerkampfwagen an, ohne hierbei auch nur den geringsten Bodengewinn zu erzielen.

Verzweifelte Notrufe Moskaus

sch. **Lissabon, 5. September.** (Eig. Drahtbericht.) Wie ein riesiges Fanal leuchtet das brennende Stalingrad in die künstliche Hoffnungsstimmung hinein, die Presse und Rundfunk in England und Amerika in den letzten Tagen zu erzeugen bemüht waren. Die Titanenschlacht an der Wolga und die von London nicht bestrittene Tatsache, daß die deutschen Panzertruppen in den Vorstädten von Stalingrad angelangt sind, läßt sich durch Reden nicht aus der Welt zaubern.

Während man in London mit zur Schau gestellter Kühle Stalingrad in gewissem Umfang bereits „abzuschreiben" beginnt, und plötzlich entdecken will, daß die Stadt doch längst nicht so wichtig sei, wie man gemeint habe, richten Presse und Rundfunk in Moskau einen verzweifelten Aufruf nach dem anderen an die sowjetischen Truppen und die Zivilbevölkerung von Stalingrad und beschwören sie, auszuhalten. Im Gegensatz zu den britischen Bagatellisierungsversuchen wird immer wieder erklärt, daß Stalingrad nicht nur verkehrstechnisch und wirtschaftlich überaus wichtig sei, sondern daß die Stadt geradezu ein Symbol der bolschewistischen Revolution darstelle. Stalin hat den Befehl gegeben: „Stalingrad muß gehalten werden, koste es was es wolle." Diese Verzweiflungsrufe aus Moskau zeigen besser als die törichten britischen Bagatellisierungsversuche, was zur Zeit an der Wolga auf dem Spiele steht.



Kräftige Pionierfäuste am Werk

Die Zahl der Kriegsbrücken, an denen diese Pioniere im Verlauf des Ostfeldzuges geschafft haben, geht bereits in die Hunderte. Nun beweisen diese Männer im Südabschnitt ihr hervorragendes Können. PK.-Kriegsberichter Langl (PBZ./Sch.)

Japan besetzt kleine Sunda-Inseln

Tokio, 5. September. Wie gemeldet wird, sind mehrere der kleinen Sunda-Inseln von japanischen Landungstruppen besetzt worden. Dadurch ist die Absicht der „Alliierten", die kleinen Inseln für ihre Pläne zu benutzen, durchkreuzt worden. Die japanischen Marinesoldaten wurden von den Eingeborenen auf diesen Inseln freudig begrüßt.

Schwere Schießereien in Belfast

Vigo, 5. Sept. Aus Belfast (Nordirland) wird gemeldet: Nachdem eine starke Gruppe von IRA-Männern aus Zorn über die Terrormaßnahmen der Briten geschlossen gegen die britische Polizei vorgegangen war, ist die Aufregung in der Stadt auf dem Siedepunkt angelangt. Ein Mann und ein 8jähriges Mädchen wurden verletzt, als die Polizei das Feuer eröffnete und die Iren auch ihrerseits zu Maschinenpistolen griffen. Der Schußwechsel hielt mehrere Minuten an. Die Iren sind entkommen. Mehrere Personen wurden verhaftet. Panzerwagen mit Polizei patrouillieren in den Straßen. Der Schauplatz der Schießerei wurde sofort abgesperrt.

Sowjetischer Störflug nach Budapest

Budapest, 5. Sept. Budapest erlebte in der Nacht zum Sonnabend seinen ersten Luftalarm. Nach einer amtlichen Mitteilung überflogen mehrere sowjetische Flieger in Höhen von 5000 Meter die Stadt und warfen mehrere Bomben auf das Stadtgebiet ab. Es wurde einiger Geschädigen angerichtet und unter anderem eine Kirche in Ofen zerstört.

Abrechnung mit Roosevelt

Baldur von Schirach sprach gegen die „Weltgouvernante Nr. 1"

Berlin, 5. Sept. Der Reichsleiter für die Jugenderziehung der NSDAP., Baldur von Schirach, antwortete am Freitagabend über den Großdeutschen Rundfunk Roosevelt auf seine heuchlerische und verlogene Rede vor Delegierten der USA.-Studentenschaft.

Reichsleiter von Schirach führte u. a. aus: Gestern abend fand in Washington eine mit viel Trara angekündigte Jugendkundgebung statt. Sie wurde veranstaltet, weil Präsident Roosevelt eine „Botschaft an die Jugend der Welt" richten wollte. 300 Studenten aus den amerikanischen Staaten und Vertreter von Emigranten-Regierungen, die sich nach Washington geflüchtet haben, bildeten nach der amtlichen amerikanischen Meldung das Auditorium, das nach Roosevelts eigenen Worten „wenigstens im Geist die Jugend der Welt darstellen" hatte. Obwohl seine Frau erst vor wenigen Tagen festgestellt hat, daß die amerikanische Jugend kein Kriegsbedürfnis kennt, obwohl seine Frau erst vor wenigen Tagen festgestellt hat, daß die amerikanische Jugend kein Kriegsbedürfnis kennt, fühlt sich Roosevelt als berufener Wortführer der ganzen Jugend der Welt. Er überhebt großzügig die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten auf dem Gebiet der Jugenderziehung keine rennensperte Leistung vollbracht und sich von jeher darauf beschränkt haben, die Erziehungseinrichtungen des verachteten alten Europa oberflächlich zu imitieren. Bis zur Stunde sind hier mehr als zwölf Kundendungen nationaler Jugendorganisationen, in denen sich die jungen Menschen unseres Kontinents zusammengeschlossen haben, bekannt, die Roosevelt ein für allemal das Recht bestreiten, an die Jugend das Wort zu richten.

Es war Roosevelt, der noch 1940 das Wort aussprach: „Ich versichere den Vätern und Müttern, daß ihre Jungen nicht in einen fremden Krieg geschickt werden", derselbe Roosevelt bezeichnete sich später selber zynisch als den Mann, der diesen Krieg entfesselt hat und gesteht damit die Hauptschuld an diesem Weltkrieg ein. Kein menschliches Gewissen ist mehr mit dem Blut der Jugend belastet als das seine, kein Name dieser Welt ist der Jugend so verhaßt wie der Roosevelts. Nur ein einziges Wort seiner Ansprache verdient Beachtung, weil es, wenn auch unfreiwillig, die Situation kennzeichnet, in der er sich gegenüber der jungen Generation befindet. Roosevelt sagte: „Wir wissen, daß die Weisheit nicht unbedingt mit den Jahren kommt, und daß ältere Männer albern sein können und junge weise." Das trifft den Nagel auf den Kopf!

Was berechtigt Sie dazu, aus der Rolle des Kriegshebers in die Rolle des Jugendführers zu verfallen? — Sie, Herr Roosevelt, sind ein schlechter Erzieher gewesen, Sie konnten nicht einmal in Ihrer eigenen Familie Ordnung halten, einen Ihrer Söhne machten Sie zum Captain der Armee, ohne daß er auch nur einen Tag gedient hatte. Wer die Jugend in seinem eigenen Hause nicht richtig zu erziehen versteht, wer der Jugend seines eigenen Landes, obgleich dieses sich rühmt, das reichste der Welt zu sein, kein auskömmliches Leben, ja Millionen nicht einmal das Notwendigste zum Leben verschaffen vermochte, wer der Jugend außer allen abgestandenen Phrasen keine großes klares Ziel für eine bessere Ordnung aufzeigen konnte, ist weder befähigt noch berechtigt, sich an die Jugend der Welt zu wenden. Heute geht es nicht mehr um Phrasen, sondern um Realität. Was wollen Sie der Welt geben? Kühlschränke, Rundfunkapparate, Rasumulk und Film bedeuten keine Lösung für die Probleme der Welt, ganz abgesehen davon, daß Sie nicht einmal Ihr eigenes Volk damit versorgen können. Die Welt verlangt auch nach idealen Gütern und vor allem nach einer Ordnung. Sie bedarf des Ethos und einer höheren Kultur, wie sie in den Werken der großen Söhne Europas ihren Ausdruck gefunden hat, in Homer, Dante, Michelangelo, Rembrandt, Goethe, Mozart und Beethoven. Nicht Europa ist heute die alte Welt, sondern Amerika ist es, denn die neue Welt ist da, wo ein neuer Glaube geboren wurde und wo eine begeisterte Jugend für diesen Glauben kämpft. Die deutsche, die europäische Jugend, hat diesen Glauben durch ihr Blut besiegelt. Das junge Amerika aber hat noch nicht den Beweis erbracht, in welchem Maße es bereit ist, für seinen Glauben zu fechten und zu fallen. Der kommende Friede wird nicht durch die nordamerikanische Union bestimmt, sondern durch die Mächte der Achse. Noch in diesem Monat wird sich die Jugend Europas versammeln und sich zu einem großen Bunde zusammenschließen, der ein Sinnbild der Schicksalsgemeinschaft sein wird, die sie mit der Waffe auf dem Schlachtfeld verteidigt haben.

Reichsleiter von Schirach schloß: Die Jugend Europas hat ihre Führer. Sie aber sind durch Ihre Rede nicht zum Führer der Jugend der Welt geworden, sondern haben sich als Gouvernante dieser Jugend aufgestellt. Der Gangsterkönig Al Capone wurde einst in Ihrem Lande als Staatsfeind Nr. 1 bezeichnet. Die Jugend Europas, Mister Roosevelt, wird Sie jetzt die „Weltgouvernante Nr. 1" nennen. Aber trösten Sie sich, Man wird bald diesen Titel ebenso rasch vergessen, wie man Sie selbst vergessen wird. Europa wird diesen Krieg gewinnen, und dann wird die alte Welt die neue sein. Sie vergehen, aber was in der Welt wirklich groß ist, wird den Lorbeer des Sieges an seine Fahnen heften und der Welt eine Ordnung geben, in der auch der Aermste seine Heimat hat.

Die Gewohnheit des Sieges

Wg. Wir haben es oft erlebt, daß die britische Agitation angesichte Erfolge in die Welt hinausposaunte, unbestimmert darum, daß sie sich bald darauf dazu benehmen mußte, in etwas bescheidenerem Tone von solchen „Erfolgen" zu reden oder aber sie als Mißerfolge einzugestehen. Diese irreführende Nachrichtenpolitik, die stets zwischen Hoffnung und Niedergeschlagenheit pendelt, um schließlich mit phantastischen Behauptungen über eine zukünftige Schlagfertigkeit zu enden, hat selbst in britischen Kreisen gelegentlich eine harte Verurteilung erfahren, wenn man sagen mußte, daß die Umfälschung von Rückzügen in Erfolge auf die Dauer ebenso gefährlich wie lächerlich ist.

Aber die Sache hat noch eine andere Seite. Das englische Volk hat sich trotz mancher Enttäuschung immer wieder von dem Londoner Agitationsrummel einfangen lassen und sich nur zu gerne einer Siegesstimmung hingegeben, wo die sich dabei auch nur um eine so bescheidene und risikolose Sache wie die Besetzung Irans handeln. Dem englischen Volk, soweit man es nicht wegen der dauernden Täuschungen bedauern will, kann man eine solche Haltung allerdings kaum verdenken. Schließlich hat die britische Führung dem Volk am 3. Sept. 1939 allerlei von den zu erwartenden „glänzenden Siegen" der Demokratien ausgemalt, die, wenn nicht gleich, so doch von Jahr zu Jahr immer zahlreicher werden würden. Mittlerweile sind drei Jahre vergangen, ohne daß, wie auch beispielsweise der britische Militärschriftsteller Liddell Hart zugibt, ein einziger Sieg errungen worden wäre, den die Engländer als glänzend bezeichnen könnten. Dafür gibt es, auch nach Kenntnis des Mannes auf der Straße, eine um so größere Zahl vernichtender britischer Niederlagen.

Trotzdem oder gerade deswegen greift das englische Volk nach jedem Siegesrausch, der aus den bewegten Aetherwellen an sein Ohr trifft. Und das ist beinahe verständlich. Als in Nordafrika die Armee Wavells über Tobruk hinaus nach Libyen vorstieß, war eine solche Gelegenheit, sich an Siegesvorstellungen zu berauschen, für die Engländer gekommen. Man weiß, daß man in London feinerzeit nicht mit Ruhmesreden gespart hat, man nannte Wavell den „Napoleon der Wüste" — in einer eigenartigen Mischung von historischen Reminiszenzen übrigens (denn Napoleon, der von den Engländern immerhin als ein Eroberer registriert wird, hatte ja ausgerechnet in Aegypten seine erste große Niederlage erlitten). Aber das macht nichts: Mit der Bezeichnung „Napoleon" verband sich, trotz Nelson und Wellington, für die Engländer die Vorstellung einer lorbeergeschmückten Stirn, und wenn auch im Zeitalter des Erdöls und der Baumwolle die ungekrönten Könige der Londoner Börse sich sonst über Generale als eine Art mittelalterlicher Schweizergardisten belustigten, — in Kriegszeiten, wo man Generale bitter notwendig brauchte, sollte es nun möglichst eine Kreuzung Napoleon-Nelson sein.

Der Erfolg Wavells in Nordafrika verwandelte sich, wie wir wissen, in eine schwere Niederlage, als seit Mitte März 1941 die verbündeten deutsch-italienischen Kräfte dem Feind das gewonnene Terrain wieder abnahmen. Ein zweites Mal stieß dann die VIII. britische Armee in die Cyrenaika vor, ein zweites Mal jubelte England auf, und die Kühnheit, mit dem Finger in großem Bogen über die Landkarte von Nordafrika gleich bis nach Italien zu fahren, schien alle Engländer für so manche zurückliegende Enttäuschung voll zu entschädigen. Die deutsch-italienische Afrika-Offensive 1942, die Rommel bis an die Stellung von El Alamein vortrieb, hob die britische Ruhmeskampagne dann vollends aus den Angeln; sie endete damit, daß man, wie einst Wavell, nun auch Ritchie und Auchinleck „aus der Wüste" schickte, wie man in diesem Fall wohl sagen muß.

Die Engländer haben, im Verein mit ihren amerikanischen Freunden, trotz allem immer wieder jede Gelegenheit wahrgenommen, um sich in jeden beliebigen Siegestaumel zu verlieren. Dazu genügte der billige britische Ueberfall auf das schwachverteidigte Syrien, ohne daß man sich dabei des Meuchelmordes an dem früheren französischen Bundesgenossen geschämt hätte. Dazu genügte der ebenso billige Ueberfall auf den schwachen Irak und dann auf Iran. Auch die sowjetischen Meldungen über angebliche „Frontbewegungen" der Botschmitten dienten der britischen Kriegsbegeisterung als hochwillkommene Nachrichten. Bis dann freilich nicht die Sowjets, sondern die deutschen Armeen auch 1942 im Osten von Sieg zu Sieg eilten.

Immerhin muß man sagen: Ueber was sollen die Briten sich auch sonst begeisten, als über ihre vorgeblichen Erfolge? Wenn man nichts anderes aufzuweisen hat, bleibt eben nichts anderes übrig. Wie würden sich die Engländer wohl gebärden, wenn sie einen einzigen Sieg errungen hätten wie die Deutschen bei Andalsnes, Narvik, Dünkirchen, an der Aisne, auf dem Balkan, auf Kreta, bei Minsk, Charkow, Rostow, Krahnodar, vor Stalingrad? Der Taumel der Engländer erfassen würde, würde unbeschreiblich sein, und das, obwohl man ihnen nachsagt, daß sie kühl wie die Fische seien, die ihre Gestade umschwimmen. Denn freilich, die Begeisterung über einen britischen Sieg hat man sich drüben in der mehrhundertjährigen Raub- und Eroberungspolitik immer noch einen vorzuwinken Kopf und ein Gewimmel von gestikulierenden Händen kosten lassen. Man sagt, daß die sogenannte Härte des Engländers sich aus dieser Gewohnheit des Sieges erklärt, die tausend Rückschläge immer noch als ein flüchtiges Vorspiel des Endkampfes ansieht. Man ist gewohnt an die Unterwürfigkeit aller möglichen Hilfsvölker, an die prompte Zufuhr von Baumwollballen, von Gallonen mit Wein und Speisefol, von Barren in Gold und von Ladungen mit Kupfer, Zinn und Blei. So war es immer, und so muß es nach britischer Vorstellung immer bleiben. In diesem Gewohnheitsbild mag sich auch die britische Vorstellung vom Ausgang des Krieges bewegen. Daß es sich diesmal aber um eine von Grund auf veränderte Lage handelt, wird heute selbst von Briten hie und da zugegeben.

Das deutsche Volk nimmt es mit der Härte des englischen noch alle Tage auf. Ganz anders als das Inselvolk hat das deutsche die Schwere des Weltringens von 1914/18 getragen, wie auch die spätere harte Nachkriegs- und Inflationszeit. Durch seine Arbeit, durch unübertreffliche Anstrengungen hat das deutsche Volk einen so einzigartigen wirtschaftlichen Aufstieg ermöglicht,

Die Brillanten für Marseille

Des Führers Anerkennung zum 125. Luftsieg des erfolgreichen Kampffliegers

Berlin, 5. September. Der Führer hat Oberleutnant Marseille, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Schreiben übermittelt: „In Würdigung Ihres immerwährenden heldenmütigen Einsatzes im Kampf für die Freiheit unseres Volkes verleihe ich Ihnen anläßlich Ihres 125 Luftsieges als vierten Soldaten der deutschen Wehrmacht die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

gez. Adolf Hitler."

Der als Sohn eines Generalmajors am 13. Dezember 1919 zu Berlin-Charlottenburg geborene Oberleutnant Hans Joachim Marseille gehört zu den deutschen Jagdfliegern, deren Name eines Tages nach sich rasch steigenden Erfolgen in aller Mund war. Nach Mölders, Galland und Gollob wurden ihm nun die Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub und Schwertern als höchste Tapferkeitsauszeichnung verliehen. Die von ihm bisher errungenen Siege sind ausschließlich Engländer, in der Hauptsache Jagdflieger.

Der Glückwunsch des Reichsmarschalls

„Mein lieber Marseille! Ich bin unendlich stolz auf Ihre überragenden Erfolge. In unbeugsamem Kampf- und Siegeswillen haben Sie den britischen Gegner in der Luft bezwungen, wo Sie ihn nur trafen. Dankbar und voll Bewunderung beglückwünsche ich Sie zu der Ihnen vom Führer verliehenen höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung. Seien Sie versichert, lieber Marseille, daß mit mir das ganze deutsche Volk in Ihnen einen seiner kühnen Helden dieses Krieges erblickt. Können Sie, vom immerwährenden Soldatenglück begünstigt, in diesem Geiste weiter für den Endsieg unserer Waffen! Ihr Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe."

Drei neue Eichenlaubträger

Berlin, 5. September. Der Führer hat ferner dem Hauptmann Zemsky, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, Hauptmann Druschel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, sowie Oberst Burmann, Kommodore eines Kampfgeschwaders, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Ritterkreuz für General Manoliu

Berlin, 5. September. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Divisionsgeneral Gheorghe Manoliu, Kommandeur einer rumänischen Gebirgsdivision. Als Kommandeur einer rumänischen Gebirgsdivision zeichnete sich General Gheorghe Manoliu beim Kampf um Sewastopol durch vorbildliche Tapferkeit und selbständige kühne Entschlußkraft hervorragend aus. Stets in vorderster Linie fahrend, nahm er mit seinen Gebirgsjägern alle verteidigte Höhenstellungen der Bolschewisten in Besitz und trug beim Einbruch in die vom Feind erbittert verteidigte Stadt mit seinen tapferen Gebirgsjägern wesentlich zum großen Angriffserfolg bei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209050/fragment/page=0001

wie er sich in der kurzen Zeit von 1933 bis 1939 vollzog. Und seit Kriegsausbruch, vor nunmehr drei Jahren, sind die Enerigen des deutschen Volkes zu einer unvergleichlichen, höchsten Steigerung emporgestiegen. Beides, Leistung und disziplinierte Selbstbescheidung des deutschen Volkes, finden in der Welt nicht ihresgleichen. Daher auch gehen alle agitatorischen Machenschaften der Plutokraten an uns vorüber, weil wir genau wissen, daß dieser Krieg, durch den höchste Fragen des nationalen Lebens entschieden werden, zugleich die Entscheidung über das Schicksal jedes einzelnen Deutschen und die Frucht seiner fleißigen, entbehrungswilligen Arbeit bringen wird.

Die Gewohnheit des Sieges aber, die den Briten wie eine Fata Morgana des Geschichtsbuches vorschwebt, gibt es bei uns in einem ganz anderen Sinne. Wir sind, seit den Tagen des Septembers 1939, an Siege allergrößten Ausmaßes gewöhnt, an wirkliche Siege, nicht an solche der Einbildung und des Wunsches, wie die Engländer. Auch wenden wir den Blick nicht rückwärts, indem wir von der ruhmreichen deutschen Vergangenheit eine Art militärische Hypnose auf dem Schlachtfeld erwarten, sondern wir schauen vorwärts, auf uns selbst und unsere wirklichen Kräfte gestellt. Wir haben allen Grund, nach so großen Siegen dem Ausgang dieses Weltringens mit Zuversicht entgegenzusehen, mag der Kampf auch noch schwer sein und manches schwere Opfer erfordern. Wir können uns daher auch von den unwürdigen Exzessen einer aufgepeitschten Straße fernhalten, die drüben einmal Wavell, dem „Napoleon der Wüste“, zujubelt, ein andermal dem amerikanischen Rückzugsgeneral Mac Arthur. Hat je ein Volk seine Siege mit so sichtlich beherrschtem Ernst hingenommen wie das deutsche, immer in dem Gedanken, daß alle Kräfte für den Fortgang des Ringens angespannt bleiben müssen? Hat jemals eine so äußerste Entschlossenheit sich soviel nüchternen Blick für die Härte des Kampfes bewahrt? Im Angesicht des Sieges, des täglichen Sieges! Freilich, wir müssen uns gestehen: Das Schicksal hat uns beinahe verwöhnt, indem es uns seit drei Jahren einen großen und gewaltigen Sieg nach dem andern geschenkt hat, wie um uns die Größe dieses gigantischen Ringens mit mahnendem Finger noch vom siegreichen Schlachtfeld aus zu deuten. Und darum darf es für uns, seelisch betrachtet, so etwas wie die Gewohnheit des Sieges nicht geben. Bei aller Ablehnung der orgiastischen Tumulte in England und USA., die künstlich erregt werden, müssen wir auch den täglichen Erfolg wie eine tägliche Erwählung und Berufung durch das Schicksal nehmen. Die Gewohnheit des Sieges führt zum Zusammenbruch von Imperien, wie das britische eines ist. Halten wir uns an unseren nüchternen Sinn für die Härte des Kampfes, nicht ohne mit deutscher Beherrschung der Größe unserer Siege eingedenk zu sein, die deutsche Tapferkeit und Aufopferung auf den Schlachtfeldern erringen.

Deutschland – Rumänien

Zu Funks Besuch in Bukarest

Bukarest, 5. September. Zu Ehren des in Bukarest weilenden Reichswirtschaftsministers Funk gab der stellvertretende rumänische Ministerpräsident Professor Mihail Atonescu im Außenministerium ein Frühstück, an dem Mitglieder der Regierung, die Begleitung des Reichswirtschaftsministers, der deutsche Gesandte Frhr. von Killinger, der Sonderbeauftragte für Wirtschaftsfragen Gesandter Neubacher und weitere Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik teilnahmen.

Bei einem Essen zu Ehren des Reichswirtschaftsministers begrüßte der rumänische Wirtschaftsminister Prof. Fintzescu den deutschen Gast als „den Minister, der das ganze europäische Wirtschaftsleben steuert“. Das Deutsche Reich triumphiert in dem harten Kampf, den es führt, dank seiner tapferen Armee, aber auch dank einer neuen wirtschaftlichen Ordnung, gestützt auf einen neuen Geist und auf eine neue Ethik.“

Der Reichswirtschaftsminister erwiderte mit dem Ausdruck des Dankes für die ihm entgegengebrachte Kameradschaftlichkeit. In diesem neuen Europa, so führte der Minister u. a. aus, ist Rumänien auf Deutschland und Deutschland auf Rumänien angewiesen. Dementsprechend ist es auch klug, die wirtschaftlichen Verpflichtungen, die sich herüber und hinüber auf privatem Gebiet herausgebildet haben, sorgsam zu pflegen und zu vertiefen. Ich bin sicher, daß diese echte Wirtschaftsgemeinschaft, die sich auf denselben natürlichen Grundlagen wie die Kampfgemeinschaft herausgebildet hat, von Dauer sein wird. Deutschland und Rumänien, so schloß der Reichsminister, gehören auch wirtschaftlich für immer zusammen.

Der Führer hat dem königlich ungarischen Reichsverweser von Horthy zum Tode seines Schwiegersohnes, Graf Julius Karolyi, telegraphisch sein herzliches Beileid ausgesprochen. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, übermittelte Reichsverweser von Horthy auf dem gleichen Wege seine herzliche Anteilnahme.

Wie „Aftonbladet“ aus Moskau erfährt, ist Stachanow, der Erfinder des bolschewistischen Antreibersystems, im Moskauer Sektor der Front gefallen. Sehr merkwürdig ist der Umstand, daß, wie die Meldung auf das bestimmteste versichert, er bereits im Herbst 1941 gefallen sein soll. Daß sein Tod erst ein Jahr später bekanntgegeben wird, deutet darauf hin, daß er im Kreml nicht mehr in Ansehen stand.

Eine Kommission portugiesischer Generalstabsoffiziere unter Führung des Generalstabsoberst Ferreira de Passos sowie eine Kommission portugiesischer Pionieroffiziere unter Führung des Majors Vilar befindet sich zur Zeit in Deutschland.

Priester als Schützer von Mördern

Vier Todesurteile in Prag — Wie die Heydrich-Attentäter verborgen gehalten wurden

Prag, 5. Sept. Amtlich wird bekanntgegeben: Das Standgericht in Prag hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 3. September auf Grund des § 3 Abs. 2 der Verordnung des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren vom 27. September 1941 in Verbindung mit dem Erlaß des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren vom 27. Mai 1942 Artikel 2 über die Verhängung des zivilen Ausnahmezustandes den Kirchenältesten der Tschechisch-Orthodoxen Kirche in Prag, Jan Sonnevend, den Bischof dieser Kirche, Gorazd, bürgerlicher Name Matej Pavlik, den Kaplan der orthodoxen Karl-Borromäus-Kirche in Prag II, Reßlgasse 9, Dr. Wladimir Petrek, und den Pfarrer an der gleichen orthodoxen Kirche, Vaclav Cikl, zum Tode durch Erschießen verurteilt und auf Einziehung des Vermögens der vier Angeklagten erkannt. Das Urteil wurde heute vollstreckt. Die Angeklagten hatten die Mörder des ϟϟ-Obergruppenführers Heydrich sowie weitere fünf Fallschirmagenten in der Karl-Borromäus-Kirche verborgen gehalten, verpflegt und unterstützt.

Der Prozeß, der vor dem Prager Standgericht gegen den Bischof der tschechisch-orthodoxen Kirche, Gorazd, den Pfarrer Cikl und den Kaplan Petrek sowie den Kirchenältesten Sonnevend stattfand, hat ein unvorstellbares Maß moralischer Verkommenheit der leitenden Persönlichkeiten dieser christlichen Religionsgemeinschaft zutage gebracht. Die Angeklagten gestanden in ihren Zeugenaussagen bei der Gerichtsverhandlung, der u. a. eine große Anzahl tschechischer und deutscher Pressevertreter beiwohnten, daß sie in ihrer Karl-Borromaeus-Kirche in der Prager Reßl-Gasse in vollem Bewußtsein, daß es sich um englische Fallschirmagenten und unter ihnen wiederum um die Attentäter auf den stellvertretenden Reichsprotektor, ϟϟ-Obergruppenführer Heydrich, handelte, nacheinander sieben dieser Verbrecher aufgenommen und bis zum Tage der Entdeckung, d. h. bis zum 18. Juni, dort verborgen gehalten, betreut und verpflegt hatten.

Der Bischof sagte in seiner Aussage vor Gericht wörtlich: „Ich wollte meine Kirche nicht in eine große Affäre bringen. Ich war mir bewußt, daß es meine Pflicht gewesen wäre, Anzeige zu erstatten. Als ich von einer Reise von Berlin nach Prag zurückkam, wurde mir gesagt, daß die Attentäter noch immer dort seien.“ Die Pflicht aber, diese Umstände der zuständigen Behörde anzuzeigen, hatte Bischof Gorazd trotz der öffentlich bekanntgemachten Straflosigkeit im Falle der Anzeige nicht erfüllt. Ebenso klar war es den anderen Angeklagten, die sich selbst als prominente Vertreter der tschechischen Intelligenz bezeichneten, wen sie in der Kireh verbargen. Der Kirchenälteste Sonnevend hat diese Unterbringung überhaupt angeregt und in die Wege geleitet. Er hat förmliche Beratungen abgehalten, wie man die englischen Fallschirmagenten dem Zugriff der Behörden entziehen könnte. Der Kaplan Petrek, der bei seiner Fürsorge für die in der Kirche verborgenen Verbrecher soweit ging, daß er eigenhändig ihre Eimer ausleerte, hatte nach seiner Aussage gewußt, daß der eine der Verbrecher durch die Bombenexplosion sich eine Augenverletzung zugezogen hatte und für ihn ärztliche Behandlung besorgt. Er besorgte den Verbrechern auch Zeitungen. Den Kirchendienern nahm er einen Eid ab, daß sie über die Vorgänge in der Kirche schweigen müßten, wobei er ihnen ein Heiligenbild vorhielt. Er muß sich aber der Wirkung dieser religiösen Zeremonie nicht ganz sicher gewesen sein, weil er dem einen der Kirchendiener dann noch ein Schweigegeld von 500 Kronen förmlich aufdrängte.

Der dritte Priester der tschechisch-orthodoxen Kirchengemeinde, Cikl, versuchte vor Gericht, seinen Anteil an den Beratungen für die Unterbringung der Verbrecher zu verringern, worauf ihm der Bischof Gorazd bei der Gegenüberstellung ins Gesicht sagte, daß er von Anfang an bei den Besprechungen dabeigewesen sei, auch die Gruft der Kirche wegen der Unterbingungsmöglichkeit mit in Augenschein genommen und gewußt hätte, daß sich unter den sieben Verborgenen auch die Attentäter befanden.

Eine besonders abstoßende Rolle spielte der Bischof der tschechisch-orthodoxen Kirche, Gorazd. An voller Kenntnis der Tatsache, daß die Attentäter in seiner Kirche verborgen waren, fuhr er nach Berlin zum Metropolisten Seraphin, dessen Jurisdiktion sich die tschechisch-orthodoxe Kirche aus Vorsicht unterstellt hatte. Nachdem die Verbrecher in der Kirche unschädlich gemacht worden waren, schrieb er Briefe an den Regierungsvorsitzenden Krejci und an den Schulminister Moravec, daß er sich nicht vorstellen könne, wie die Unterbringung in der Kirche möglich gewesen ist, denn dazu hätte es bloß mit Beihilfe des Kirchenpersonals, sei es der Priester oder der Kirchendiener kommen können. Um sich selbst zu exkulpieren, belastete er also seine Mitschuldigen. Er selbst habe nicht die geringste Ahnung von der Sache gehabt, denn sonst hätte er sie ohne Verzug angezeigt und den Schuldigen gleich aus dem kirchlichen Dienst entlassen. Eine größere Verlogenheit ist kaum mehr denkbar. Als ihm vor Gericht die Briefe vorgehalten wurden, gab dieser Bischof zu, es sei „nicht schön“ von ihm gewesen und er habe sich sehr schuldig gemacht.

Auf Grund der Geständnisse und der Zeugenaussagen verurteilte das Standgericht sämtliche vier Angeklagten zum Tode. Sie haben ihrem christlichen Bekenntnis und dem tschechischen Volk den schlimmsten Dienst geleistet und ihre Pflichten diesem gegenüber vergessen, indem sie sich mit Mördern gleichsetzten. Die einzige Erklärung für ihr Verhalten liegt darin, daß sie glaubten, daß die Behörden nicht annehmen würden, eine christliche Glaubensgemeinschaft werde die Kirche, ihr christliches Heiligtum, dazu hergeben, von der Behörde verfolgte Mörder ihrer gerechten Strafe zu entziehen. Diese Feststellung kennzeichnet aber gleichzeitig die Niedrigkeit und moralische Verwerflichkeit ihrer Gesinnung. Mit seltener Klarheit konnte sonach in diesem Gerichtsverfahren die Mitschuld der Angeklagten an dem verabscheuungswürdigen, von London angestifteten Verbrechen klargestellt werden, wofür über sie die gerechte Sühne verhängt wurde.

Spaniens Kurs unverändert

Dt. **Madrid**, 5. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Aenderungen im spanischen Kabinett, über die wir berichteten, überraschen, aber verwundern nicht. Ueberraschend kam einzig der Zeitpunkt, den wohl die meisten Beobachter etwas später erwartet hatten. Aber wieder einmal zeigt sich nicht nur die völlige Entschlußfreiheit des Caudillo, sondern auch seine Kraft der Durchführung, die ihn ebenso kennzeichnet wie ein bedächtiges unauffälliges Abwägen der Notwendigkeiten. Den Sinn des Ministerwechsels gibt ein Leitartikel des offiziösen „Arriba“ wieder, der unter dem Titel „Wechsel der Wache“ steht und mit der Erklärung beginnt: „Es ist unnötig, nach Innen oder nach Außen zu erklären, daß der Austausch einiger Persönlichkeiten in Regierungs- und Parteiämtern weder die geringste Aenderung in der Innen- oder Außenpolitik hervorrufen kann.“ Bei den unantastbaren Grundsätzen des autoritären Staates können Aenderungen einiger Namen nur eine untergeordnete Rolle spielen, wie auch die praktischen Erfahrungen anderer Länder von ähnlicher Struktur gezeigt haben.

Letzte Kämpfe auf der Taman-Halbinsel

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und rumänische Truppen haben am 1. September im Zusammenwirken mit Verbänden der Kriegsmarine und Luftwaffe von der Krim aus die Straße von Kertsch überschritten, trotz zähen feindlichen Widerstandes die feindliche Küstenverteidigung durchbrochen und im raschen Vordringen am gestrigen Tage die Verbindung mit den vom Osten angreifenden rumänischen Truppen hergestellt. Die Kämpfe mit den auf der Taman-Halbinsel haltenden feindlichen Kräften sind noch im Gange. Nordwestlich Noworossijsk wurden weitere befestigte Höhenstellungen genommen.

Deutsche Schnellboote stießen trotz schlechter Wetterlage gegen den feindlichen Schiffsverkehr im ostwärtigen Schwarzen Meer vor und versenkten drei Schiffe mit zusammen 8500 BRT., darunter einen Tanker. Damit haben deutsche Ueberwasserstreitkräfte seit Beginn der Kaukasus-Offensive insgesamt 35 400 BRT. sowjetischen Handelsschiffsraums vernichtet.

Der Angriff auf Stalingrad konnte gestern bis an die westlichen Vorstädte vorgetragen werden. Die nördlich Stalingrad an der Wolga stehenden Truppen des Heeres versenkten bisher drei Kanonenboote, zwei Monitore, sechs Frachtschiffe sowie zahlreiche kleinere Schiffe.

Südwestlich Kaluga und nordwestlich Medyn wurden wieder von starken feindlichen Kräften geführte Angriffe abgewiesen. Auch im Raum von Rschew scheiterten wiederholte Angriffe starker feindlicher Kräfte. Der Feind verlor in diesen Kämpfen 83 Panzerkampfwagen. Bei einem feindlichen Luftangriff im mittleren Frontabschnitt wurden 24 von 37 angreifenden Flugzeugen zum Absturz gebracht, der Rest zum Abdrehen gezwungen.

Südlich des Ilmensees wurden mehrer örtliche Angriffe der Sowjets abgeschlagen. Südlich des Ladogasees und an der Einschließungsfront von Leningrad scheiterten ebenfalls mehrere feindliche Angriffe. Bei einem Uebersetzversuch über die Newa wurden von 28 feindlichen Booten 20 vernichtet.

In Aegypten nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung. Angriffe der deutschen und italienischen Luftwaffe richteten sich gegen feindliche Truppen, Kraftfahrzeugansammlungen, Flugplätze und Nachschubverkehr. In Luftkämpfen wurden 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Laufe der gestrigen Nacht wurden über der Deutschen Bucht zwei britische Flugzeuge zum Absturz gebracht. Leichte deutsche Flugzeuge erzielten gestern Volltreffer in Industrie- und Verkehrsanlagen an der englischen Südküste.

Oberleutnant Marseille, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, errang am 2. September an der ägyptischen Front seinen 125. Luftsieg, nachdem er in Luftkämpfen des vorangegangenen Tages 16 britische Gegner bezwungen hatte.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom, 4. September. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier gibt bekannt: In Aegypten verliefen Gefechte von Panzereinheiten zu unseren Gunsten. Der Gegner verlor einige Panzerwagen. Es wurden zahlreiche neuseeländische Gefangene eingebracht. Die Luftwaffe der Achsenmächte ging heftig gegen Ansammlungen von britischen Truppen und Kraftfahrzeugen vor. Ein feindlicher Erkundungsverband wurde durch überraschenden Angriff vernichtet. In erbitterten Kämpfen wurden 25 Flugzeuge von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen. Ein Verband unserer Fernflugzeuge bombardierte das Gebiet der Raffinerien von Haifa, wo Brände verursacht und ein Güterzug getroffen wurden. Alle Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.**

Heitere Geschichtchen

Erzählt von Heinrich Riedel

Der Grund

An der einstigen Berliner „Morwitz-Oper“ wurde eines Abends der „Oberon“ gegeben. Als Regisseur waltete dabei der Bassist Carlhoff seines Amtes, ein Mann von außerordentlich kräftiger Körperbeschaffenheit. Er hatte sich auf dem Schnürboden ein bis zu seinem Standort hinter den Kulissen reichendes Seil anbinden lassen und den oben tätigen Hilfsmaschinisten beauftragt — es handelte sich darum, daß die Gewitterszene im 2. Akt richtig herauskäme —, die Donnermaschine in Tätigkeit zu setzen, sobald er mit diesem Seil ein Zeichen gebe.

Als nun aber Carlhoff am Abend an dem Seil zog, rührte sich nichts. Er zupfte noch einmal, stärker, aber es donnerte immer noch nicht; auch weitere Versuche blieben erfolglos. Erst nachdem er sie eingestellt hatte, kam — stark verspätet — der Donner.

Aergerlich stellte Carlhoff nach Schluß der Vorstellung den betreffenden Maschinisten, einen etwas schmächtig gebauten Mann, zur Rede. „Ick hatte mir den Strick“, erklärte dieser niedergeschlagen, „um den Leib jebunden, damit ick et nich verjesse. Und da ham Se mir jleich bei'n ersten Ruck umjeschmissen. Und wie ick uffstehen wollte, da ham Se mir jleich wieder umjerissen, und dann noch een paar Mal. Da konnte ick nich jleich.“

Vom „alten Cerf“

Der ehemalige Direktor des Berliner Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters, Cerf, war ein stadtbekanntes Original.

Eines Tages wollte Prinz Friedrich Karl sein Theater besuchen, und Cerf empfing den bereits angekündigten hohen Gast persönlich vor dem Theatereingang. Da rief ein dastehender Schusterjunge laut „Schafskopp!“

„Königliche Hoheit, er hat mir jemeint“, glaubte Cerf versichern zu müssen.

„Das wollen wir auch hoffen“, entgegnete der Prinz.

Ein kauziger Rechtsanwalt

Ein Rechtsanwalt zu Stade, der in manchem etwas wunderlich war und gern mit den Gerichten anlegte, richtete einst — sei es in verstärktem Reizzustand, sei es gerade in besonders guter Laune — in einer Beleidigungsklage foglendes Schriftstück an die Justizbehörde: „Hohe königliche Justizkanzlei, hochzuverehrender Präsident, Räte, Assessoren und Herren!“ Und dann folgte das bekannte Zitat aus dem Göz von Berlichingen. Wenn man jedoch das Blatt umdrehte, ging es auf der anderen Seite im Text ruhig weiter: „also sagte der Bauer Geisthöbel zu meinem Klienten ...“

Man konnte nichts gegen ihn machen. Aber bald darauf erging von oben eine Verordnung, daß Schriftstücke auf der ersten Seite mindestens noch drei Zeilen Text haben müßten.

Das Tempo verpaßt

Ein hannoverscher Tierarzt war einst nach Todstedt auf einen Bauernhof zu einem kranken Pferd gerufen und nach der Untersuchung des Tieres von dem Bauern zu einem Frühstück eingeladen worden. Der Arzt legte, um auch an der Behandlung nichts zu versäumen, zuerst noch dem Pferd eine gebogene (mit heilendem, aber ziemlich kräftig prickelndem Pulver gefüllte) Röhre in den Rachen und gab einem Knecht den Auftrag, das Pulver dem Tier, sobald es einmal tief aufatme, schnell einzublasen.

Als sie nun beim Frühstück saßen, ertönte auf einmal draußen im Hof ein lautes Geschrei. Hinausstürzend fanden sie den Knecht heulend und schimpfend von einem Bein auf das andere hüpfen. „Was ist denn bloß los?“ fragte der Tierarzt.

„Der Gaul hat zuerst geblasen!“

„Die Goldene Stadt“

Sieg des Farbfilms in Venedig

„Die Goldene Stadt“ ist nicht nur der zweite deutsche Farbfilm, sondern stellt einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des Farbfilms überhaupt dar. Es wird zum ersten Male deutlich, daß die Farbe in den Film nicht nur eine neue interessante Note hineinbringt, sondern wir erkennen, daß sie auch als dramaturgisches Mittel einzusetzen ist für Wirkungen, die man ohne sie nicht einmal andeuten kann. Veit Harlan hat soviel Neuland für den Farbfilm gezeigt, daß „Die Goldene Stadt“ von ihm von vornherein als ein Glied in einer langen, sich immer mehr verfeinernden Kette gedacht zu sein scheint, andererseits aber schon ein Meisterwerk darstellt. Abgesehen davon, daß das nach dem Drama „Der Gigant“ von Richard Billinger von Veit Harlan und Alfred Braun geschriebene Drehbuch Dialoge enthält, die von dichterischer Qualität und journalistischer Einfühlungsgabe sind, ist das Wesentliche an diesem Film die Regie, d. h. in diesem Falle die optische Auffassung und Darstellung psychologischer Vorgänge, psychologischer Vorgänge ohne Partner! Ein junges Mädchen, das Sehnsucht in die Ferne hat, sieht in einem Weiher im Dorf plötzlich das Ziel seiner Wünsche, die goldene Stadt. Diese Szene auszuführen, war die Aufgabe des Spielleiters. Harlan hat aus diesem weder neuen noch schlechthin verlockenden Einfall einen Höhepunkt gemacht. Seine goldene Stadt, die nun mit Hilfe der Farbe in verführerischem Licht gezeigt werden kann, erscheint in überirdischem Glanz, ohne gänzlich die irdische Form zu verlieren. Eine Farbmontage von großer Kühnheit, aber bester Wirkung stellt die Verbindung von Subjekt und Darstellung für den Zuschauer her: es ist ein bedeutendes Erlebnis. Der zweite Höhepunkt liegt in den Bildern, die uns zeigen, wie jenes junge Mädchen ihr goldenes Prag erlebt: diesmal ohne jede traumhafte Verzauberung, aber auch ohne Enttäuschung. — Die Beschaffenheit der Farben in diesem Film ist durchaus befriedigend, es wäre sogar ein sehr merkbarer Verlust, wenn der gleiche Stoff schwarz-weiß gedreht worden wäre. Wir nehmen an, daß diese Tatsache alle die von der glücklichen Zukunft des Farbfilms überzeugen wird, die ihn bisher wegen technischer Mängel abgelehnt haben. Jedenfalls war der Beifall in Venedig groß und echt, und es steht schon jetzt fest, daß „Die Goldene Stadt“ einer der besten Filme ist, den die Biennale dieses Jahr zeigt, wenn nicht der beste überhaupt.

Hans-Hubert Gensert.

Rumänisch-Deutsche Gemäldeausstellung. Der Stellvertretende Ministerpräsident Prof. Mihai Antonescu eröffnete in Bukarest die Ausstellung „Der Krieg im Bilde“, die von der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft veranstaltet wird und Werke deutscher und rumänischer Kriegsmaler enthält. Der Stellvertretende Ministerpräsident wies darauf hin, daß diese Ausstellung im Zeichen der gemeinsamen Blutopfer Deutschlands und Rumäniens stattfinde. Sie sei ein Beweis dafür, daß die gemeinsame Haltung, die die Front beseele, auch in den Werken des schöpferischen Geistes beider Nationen zum Ausdruck komme. Anschließend würdigte der deutsche Gesandte von Killinger ebenfalls diese Ausstellung als ein Ergebnis der geistigen Kräfte, die den Kampf der verbündeten Nationen leiten.

70. Geburtstag von Karl Voßler. Am 6. September vollendet der langjährige Romanist der Münchener Universität Geheimrat Prof. Dr. Karl Voßler sein 70. Lebensjahr.

Richard Kraus im Rundfunk. In der Reichssendung vom 6. d. M. von 18 bis 19 Uhr dirigieren Richard Kraus (Halle) und Otto Mazerath (Karlsruhe) die Berliner Philharmoniker in der sommerlichen Konzertsendung, die das Klavierkonzert Nr. 13 h. C-dur (KV 415) von Mozart (Klaviersolist: Gilbert Schuchter) und die Sinfonie Nr. 1 in C-dur von Beethoven bringt.

Wirtschafts-Nachrichten

Ungarische Wirtschaftsreise

Von unserem Berliner Mitarbeiter

Die Frage des reisenden Wirtschaftlers ist immer und überall: wovon lebt das Land und wie lebt das Land? Die Frage sieht so einfach aus und ist für den Besucher **Ungarns** doch nicht ganz so einfach zu beantworten, denn wer Ungarn bereist, der landet meistens in **Budapest**. Von hier aus könnte man leicht zu dem Schlusse neigen, daß in Ungarn noch heiterer Frieden herrscht, daß Land und Volk recht wenig vom Kriege spüren. Tun wir uns aber etwas näher in der Stadt und im Lande um, dann können wir bald feststellen, daß der Schein trügt. Man hat in Ungarn Brot und Fett kartenmäßig rationiert, hat aber für eine totale Bewirtschaftung der Nahrungsmittel und der lebenswichtigsten Konsumartikel lediglich Ansatzpunkte geschaffen. Wenn man wissen will, wie es wirklich um die Lebensweise des ungarischen Volkes steht, muß man die Hausfrauen fragen. Und sie beneiden uns um die Fleischkarte, die heute kaum so leicht in Ungarn eingeführt werden kann, weil es schwer wäre, für das gedruckte Kartenversprechen auch die Garantie zu übernehmen. Vor den Fleischerläden stehen — anders als bei uns — die Schlangen der Käufer. Butter ist zwar frei, aber nicht zum Höchstpreise, sondern nur zum Schwarzhandelspreis zu haben, den sich die breiten Schichten des Volkes nicht leisten können. Gewiß, Obst und Gemüse findet man auf den Märkten des Landes in Hülle und Fülle. Es war auch schon in den Zeiten der Arbeitslosigkeit so, daß die armen Volkskreise nicht zu hungern brauchten, weil sie billig Paprikaschoten, Paprikaspeck und Brot bekamen. Heute ist der Speck zum raren Artikel geworden. Das Obst aber ist zu teuer, als daß die breite Masse des Volkes sich damit reichlich versorgen könnte. Mit einem Wort: Es ist also nicht so, daß Ungarn den Krieg nicht spürt. Bezeichnend ist, daß die Preissteigerung seit Kriegsausbruch nach den amtlichen Ziffern 75 Prozent beträgt — in Wirklichkeit ist sie beträchtlich größer, ohne daß die Löhne dem auch nur entfernt hatten angepaßt werden können.

Eine andere bedeutsame Frage: Worin besteht der Kriegsbeitrag Ungarns? Er besteht in der Waffenbrüderschaft im Kampf gegen den gemeinsamen bolschewistischen Feind. So wichtig aber auch die Waffenhilfe Ungarns ist, bedeutender als Kriegsbeitrag noch ist die wirtschaftliche Hilfe Ungarns gegenüber den Achsenmächten. Diese Hilfe besteht in erster Linie in der Lieferung von Agrarprodukten und zum anderen in der Bereitstellung umfangreicher Industrieerzeugnisse. Ein paar Zahlen sollen zeigen, in welch entscheidender Weise Ungarn heute für den Krieg arbeitet. Ungarns Ausfuhr ging im Jahre 1936 zu knapp 23 Prozent nach dem Reich. Heute exportiert Ungarn 57 Prozent der Gesamtausfuhr nach Deutschland (wobei das Protektorat allerdings einbegriffen ist). Im Verlaufe des Jahres 1942 wird der Anteil noch wachsen. Andererseits ist Deutschland im Jahre 1941 an der ungarischen Einfuhr mit rund 50 Prozent beteiligt gewesen. Nimmt man zum deutschen Reichsgebiet noch das Generalgouvernement und die besetzten westlichen Gebiete hinzu, so kann man schon sagen, daß der ungarische Außenhandel an erster Stelle von der Zusammenarbeit mit Deutschland und an zweiter mit Italien beherrscht wird. Der weitaus größte Teil der ungarischen Ausfuhrgüter kommt also den Achsenmächten zugute. Dabei erinnern wir daran, daß in dem amtlichen Kommunique über die vor einigen Wochen abgehaltenen deutsch-ungarischen Wirtschaftsbesprechungen ein weiteres Anwachsen des Warenvolumens festgestellt wurde. Im September werden neue Verhandlungen stattfinden, in denen — nach dem Abschluß der Ernte — im einzelnen das Warenvolumen festgelegt werden wird.

Eine Fülle agrarischer Produkte steht, zusammen mit Industrieerzeugnissen, auf der Ausfuhrliste Ungarns: Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Speiseerbsen, Linsen, Speck, Eier, Geflügel, Gänseleberkonserven, Schweineschmalz, Holzkohle, Spaltleder, Benzin, Baurit. Dabei ist zu berücksichtigen, daß infolge seines Gebietszuwachses (Oberland, Karpatenland, Siebenbürgen und Ostungarn, Südland) seine Bevölkerungszahl von 9 Millionen auf 13¼ Millionen erhöht hat. Mit Ausnahme des Oberlandes und der Batschka sind die neuen Gebiete aber Getreidezuschußländer. Deshalb ist die ungarische Nahrungsmittelausfuhr nach den Achsenmächten ein besonders hoch zu bewertender Kriegsbeitrag.

Dem Wirtschaftsreisenden drängt sich schließlich eine dritte Frage auf: Welches ist die besondere Liebe der Ungarn? Unsere Frage ist wirtschaftlich gemeint. Und da ist festzustellen, daß diese große Liebe nicht nur der Landwirtschaft, sondern durchaus auch der Industrie gilt. Um das zu verstehen, muß man sich vor Augen führen, daß Ungarn nicht ein Südostland ist wie andere Länder auch, sondern daß es eine wirtschaftliche Mittlerstellung zwischen West- und Südosteuropa einnimmt. Daraus erklärt es sich auch, daß Ungarn weit stärker industrialisiert ist als andere Südostländer, daß es über Unternehmungen der Schwerindustrie, des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, der Textilindustrie, ganz abgesehen von den agrarischen Industriefirmen, verfügt, die Weltruf haben.

Warum gerade die Industrie? Der klare Kurs der Industrialisierung in Ungarn erklärt sich aus der Notwendigkeit, die Kaufkraft des Volkes aufrecht zu erhalten und zu steigern. Von dem Volkseinkommen Ungarns, das im vergangenen Jahre 11 bis 12 Milliarden Pengö betrug und heute 12 bis 13 Milliarden Pengö erreichen dürfte, entfallen 50 Prozent auf die Landwirtschaft und 50 Prozent auf die Industrie. Dieses Gleichgewicht war nach dem Schanddiktat von Trianon eine Lebensfrage Ungarns. Nachdem nun die erwähnten neuen Gebiete zurückgewonnen worden sind, hat der agrarische Charakter Ungarns wieder an Gewicht gewonnen. Sollen aber die neuen Gebiete richtig erschlossen werden, dann müssen sie industrialisiert werden. Sie sind standortmäßig dafür geradezu prädestiniert, denn bisher ist die Industrie einseitig in Budapest konzentriert gewesen, eine Tatsache, die strukturell durchaus nicht ideal ist. Das Industrialisierungsprogramm, das nach dem Kriege angepackt werden soll, steht daher im Zeichen der Dezentralisierung.

Es ist klar, daß der Krieg noch manche Pläne zurückstellt. In den Besprechungen jedoch, die heute schon mit führenden deutschen Industriemännern geführt werden, stimmt man sich bereits gedanklich aufeinander ab.

Die Aufbauaufgaben, die in Europa nach dem Kriege zu bewältigen sein werden, wachsen mit jedem Monat weiteren Krieges und mit jedem neuen Gebietszuwachs im Osten zu einem gewaltigen Programm an. Es zu meistern, dazu reicht nicht die industrielle Kraft eines einzigen oder einiger Länder; dazu gehören nicht nur die alten Industriekapazitäten Europas, sondern es müssen neue dazu erschlossen werden. Auch hier wird Ungarn mit seiner jungen industriellen Führerschicht und seiner tüchtigen Industriearbeiterschaft einen Beitrag von Rang beizusteuern haben. **lt.**

Zentralstelle für Generatoren

Ueber die Aufgaben der kürzlich von **Reichsminister Speer** errichteten **Zentralstelle für Generatoren** werden von zuständiger Stelle jetzt nähere Mitteilungen gemacht. Mit der Zentralstelle werden alle Hemmungen ausgeschaltet und der Einsatz aller Kräfte deutscher Technik und Wirtschaft sichergestellt. Im einzelnen sollen erreicht werden die Vereinfachung und Vervollkommnung sowie der Großserienbau geeigneter Generatortypen, die Lösung der Kraftstofffragen durch Einschaltung der im großdeutschen Raum fast unerschütterlichen Kohlenvorräte, gleichzeitig aber auch die Weiterentwicklung des Holzgasgenerators sowie die weitere Umstellung auf feste Kraftstoffe. Bei dem Einsatz der Generatoren in Verkehr und Landwirtschaft handelt es sich keineswegs nur um eine aus dem Zwange des Krieges geborene vorübergehende Erscheinung. Die Umstellung auf heimische feste Kraftstoffe bildet vielmehr die Grundlage für eine dauernde Ergänzung der flüssigen Treibstoffdecke, die sich bei der künftigen Motorisierung des europäischen Großraumes in der Treibstoffbilanz erheblich bemerkbar machen wird. Die Anwendungsmöglichkeiten des Generators greifen auf immer neue Gebiete über. Auch in den befreundeten Staaten und besetzten Gebieten wird nach den gleichen Richtlinien gearbeitet. Die Zentralstelle unterhält dort eigene Beauftragte.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Ammendorf. Papier	134.50	Peniger Patentpap.	113.—	Thür. Gas	152.—
Anhalter Kohle	—.—	Reudener Ziegelw.	—.—	Wegelin & Hübner	145.12
Chromo Najork	109.50	Leipz. Brau. Riebeck	182.—	Zuckerraff. Halle	114.—
Engelhardt-Br.	107.50	Riquet & Co.	—.—	Hall. Bank-Ver.	142.50
Glauzig. Zuckerfbr.	—.—	Rositzer Zucker	—.—		
Hallesche Masch.	—.—	Schubert & Salzer	195.50	**Freiverkehr**	
Lingel-Schuh	132.—	Schulz jun.	133.—	Akt. Malzfbr. Könn.	123.—
Lindner, Gottfr.	145.50	Stadtmühle Alsleb.	—.—	Halle Röhrenwerke	—.—
Nörnb. Herkules	115.—	Stöhr Kammgarn	166.—	Kyffhäuserhütte	—.—

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck. Verlagsdirektor: August Spretke. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 8.

Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209050/fragment/page=0002

STELLEN-ANGEBOTE

Für unser Laboratorium suchen wir zum möglichst baldigen Antritt einen erfahrenen **Chemiker** (eventl. Chemikerin). Handschriftl. Bewerbungen an die Betriebsführung der Verbandstoffwerke Teplitz-Schönau, Seitz und Behnke, K.-G., Turn-Teplitz, Hans-Knirsch-Straße 68. (a

Tiefbauingenieur für Großbauvorhaben in Mitteldeutschland für Bauführ., Ausschreib. u. Abrechn. ges. Ang. mit Lebenslauf, ausführlich. Schilderg. der bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschrift., Lichtbild, Angabe des früh. Antrittstermines, Gehaltsanspr. usw. u. T. 6407 HN.

Ingenieure mit voller, höherer Schulbildung gesucht. Begabung für schwierige Aufgaben aus den Gebieten der Statik, Wärme- und Strömungstechnik erwünscht. H. R. Heinicke, Schornstein- und Feuerungsbau, Chemnitz, Wilhelmplatz 7. Ruf 442 48. (a

AWOE sucht befäh. **Bauingenieure** und **Bau-Techniker** des Tief- und Straßenbaufach, für Vermessungs- u. Abrechnungsarbeit. Wir erbitten ausführl. Bewerbungsunterlag. unt. Kennzeichen: Tah 22. Bauunternehmung Sager & Woerner, München, Von-der-Tannstraße 29. (hs

Mehrere Gießerei-Ingenieure, Betriebs-Techniker für Arbeitsvorbereitung im Werkzeugbau, **Betriebs-Ingenieure** für Kontrolle u. Werkzeug - Instandhaltung, **Zeitnehmer, selbständige Vorrichtungs - Konstrukteure, Teil - Konstrukteure, Betriebs-Ingenieur** für Prüfraum und Abnahme von groß. mitteldeutschen Industriewerk ges. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Lichtbild unt. Angabe des frühesten Eintrittstermines unter T. 6127 HN. (Ex

Ingenieur und **Kältefachmann** für unsere Abteilung Tiefkühlapparatebau sofort gesucht. Angebote T. 6237 HN. (a

Wir suchen für ein Werk im Osten Berlins: 1. **Arbeitsvorbereiter** auf d. Gebiete der feinmechan. Fertig, mögl. gelernte Mechaniker. Kennwort „WL 288". 2. **Konstrukteure** f. feinmechan. Geräte. Kennwort „WL 289". 3. **Techn. Zeichner oder Zeichnerinnen.** Anfängern, d. durch Umschulg. zeichn. Kenntn. erworb. haben, wird Gelegenh. gebot., sich weit. zu vervollkommn. Kennwort „WL 290". 4. Schriftgewandte **Elektroingenieure oder Techniker** f. Ausarbeit. v. techn. Beschreib. und Bedienungsanweis. Kennwort „WL 291". 5. **Vertriebsingenieure** als techn. Sachbearbeit. f. selbst. Bearbeit. v. Aufträg. auf elektrotechn. Kleinfabrikate. Kennwort „WL 292". 6. **Vertriebsingenieure** f. Bearbeit. v. Aufträg. auf elektrotechn. Uebertragungsanlag. Kennwort „WL 293". 7. **Prüffeldingen.** f. elektromechan. Signal-App. u. Anlagen. Elektrotechn. Kenntn. Beding. Kenntn. im Maschinenbau erwünscht. Kennwort „WL 294". 8. **Vorkalkulatoren** f. d. feinmech. Getriebebau. Refa-Kenntn. u. Werkstattpraxis erwünscht. Kennwort „WL 295". Bewerb. m. d. üblichen Unterlag. u. Angabe des jeweilig. Kennwortes unter T. 6087 HN. (a

Technischer Zeichner od. **technische Zeichnerin,** die zuverlässig u. sauber nach DIN arbeiten, von großem mitteldeutschem Industrie-Unternehmen gesucht. Ausf. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruches und Eintrittstermines unter T. 6117 HN. (Ex

Wir suchen für ein Werk im Protektorat od. Berlin **Sachbearbeiter** f. Personal- u. Gehaltsangelegenh. Kennwort „AW 478". Für ein Werk im Süd. Berlins **techn. Zeichner und Zeichnerinnen** f. Werkeinricht. u. Fabrikanlag. Kennwort „AW 479". Bewerb. m. den üblich. Unterl. unt. d. jeweil. Kennwort u. T. 6097 HN.

Konstrukteur oder Zeichner für unsere Abteilg. Feuerungsbau zum sofortig. Antritt gesucht. Bewerber wollen sich melden bei Adler & Hentzen, Maschinenfabrik, Coswig, Bez. Dresden. Telephon Dresden 7 12 73.

Holztechniker für die Unterstützung des Betriebsleiters der Holzbearbeitungs - Werkstatt mit Kenntnissen in Arbeitsbank-Planung, Lohn- u. Akkordwesen, Zeitaufnahme nach Refa, Werkzeug- u. Materialverwalt. u. **Konstruktionszeichner** von großindustriellem Werk in Berlin ges. Bewerb. mit d. üblichen Unterlagen unt. La. 67 439 „Holztechniker Ber.", an Ala, Berlin W 35. (hs

Zur Anfertigung von einfachen zeichnerischen Arbeiten wird **Zeichner oder Zeichnerin** eingestellt. Kenntnisse in der Elektrotechnik erwünscht. Angeb. T/02 an Braunkohle - Benzin Aktiengesellschaft, Werk Böhlen bei Leipzig. (mi

Wir suchen Techniker und **Zeichner** mit mögl. großen Erfahrungen auf dem Gebiete des chemischen Großapparatebaues. Es handelt sich um eine interessante Tätigkeit. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Angeb. T. 6267 HN. (a

Techn. Zeichner oder Zeichnerinnen, sowie **Stenotypistin** f. die Bauabteilg. der Landesbauernschaft Thüringen in Weimar sofort oder später gesucht. Besoldung nach TO. A. Angeb. an Landesbauernsch. Thüringen i. Weimar. (a

Wir suchen für unser technisches Büro einen **Zeichner** oder **Zeichnerin** für Rohrleitungs- und Heizungsbau. Gebrüder Thost, Chemnitz, Holzweberstraße 46. (a

Aelterer, erfahrener Monteur für Reparatur von Dampf- und Diesellokomotiven, sowie von Feldbahnmaterialien gesucht. Feldbahnfabrik Bischoff K.-G., Marktplatz 22. (h

Monteure für eine uns. Prüfkolonnen gesucht. Nach Möglichkeit gelernte Schlosser, jedoch nicht Beding. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich auf Großdeutschland. Ausführliche Bewerb. mit Angabe des früh. Eintrittstermins unter Kennwort H an die Materialprüfstelle Halle, H. Tillmann, Halle/S., Lindenstr. 61

Montage-Helfer für unsere Prüfkolonnen ges. Kräft. Männer, die wirklich anfassen können, und die gewillt sind, sich in ein interessant. Arbeitsgebiet einzuarbeiten. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich auf Großdeutschland. Schriftl. Bewerbungen unt. Kennwort HH an die Materialprüfstelle Halle, H. Tillmann, Halle (S.), Postfach 126. (h

Laboranten od. Laborantinnen für chemische Untersuchungen von Leichtmetall-Legierungen ins Protektorat gesucht. Die Stellung ist entwicklungsfähig. Nötigenfalls kann Gelegenheit zur Einarbeit im Altreich gegeben werden. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermines u. T. 7397 HN. (a

Buchhalter(in) zur selbständigen Führung von Journal und Kontokorrent für unser Hauptbüro in Neuruppin für sofort oder bald gesucht. Bewerbungen erbittet Bezirksabgabestelle für Obst und Gemüse, Ruppin-Templin G. m. b. H., Neuruppin, Adolf-Hitler-Platz 17. (a

Jüng. Buchhalter, auch Kriegsbeschäd., m. Bil-Kenntn. u. Erfahr. i. Lohn- u. Steuerfragen, z. mögl. bald. Antritt n. Halle ges. Geh. n. TO. A. Angeb. E. 4765 HN. (h

Lohnbuchhalter(in), nur zuverlässige und erfahrene Kraft, für mitteldeutsches Flugzeugwerk gesucht. Bewerbungen mit den übl. Unterlagen T. 6487 HN. (h

Suche f. leichte Büroarbeiten (Bedieng. des Teleph. u. Ueberwachg. der Registratur) ält., kaufm. **Angestellten.** Ludwig Wünsche, Hindenburgstraße 49. Tel. 7906. (h

Kaufmann oder **Kontoristin** (auch ältere) zur Erledigung sämtlicher schriftlichen Arbeiten in der Kraftfahrzeugbranche, evtl. auch stunden- oder halbtagsweise gesucht. Stenographie- u. Schreimaschinenkenntnisse erwünscht. Angebote T. 6497 HN. (h

Wir suchen mögl. sofort **mehrere kaufm. Angestellte** für die Abteilg. Verkauf. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an Transavia K.-G. von Killisch-Horn Werk Duz Mechanik, Nietleben bei Halle (S.). (ko

Gebrüder Thiel GmbH., Ruhla in Thür., suchen **Kontoristen u. Kontoristinnen** für Betriebsbuchhaltg., Lohnbüro u. Einkauf. Ausführliche Bewerbung erbeten. (Ex

Büroaushilfe (pension. Beamter od. Dame), mit guter Handschrift, eventl. auch nur für halbe Tage, für einige Monate gesucht. Hallesche Pfännerschaft, Mansfelder Straße 52. (i

Bürokraft für ganze oder halbe Tage für statistische Arbeiten sof. oder später gesucht. Führerschein (Personenkraftw.) erwünscht, jed. nicht Bedingung. Ausführl. Angebote M. 5192 HN. *

Für aktuellen Bildartikel such. wir sofort zum Verkauf an Private, Behörden, Ind., gewandten, verkaufstücht. **Bezirksvertreter,** mögl. mit Kolonne. Gew. Papiere erfordl. Vorwerk & Co., Abt. Bildvertrieb Verk.-Stelle Leipzig C 1, Plauensche Straße 13. (i

Vorkalkulatoren, die mit der spanabhebenden-, sowie manuellen Fertigung vertraut sind und den neuzeitlichen Maschinenpark von Grund auf kennen, für unsere Abteilung Arbeitsvorbereitung gesucht. Kenntnis des Refa-Systems ist Voraussetzung. Es wollen sich nur Fachleute mit reifem Können bewerben, die sowohl leistungsmäßig, wie auch charakterl. hohen Anforderungen entsprechen. Die Stellungen sind aussichtsreich und bieten gute Entwicklungsmöglichkeiten. Bewerbungen sind unter Beifügung eines handschriftlichen Lebenslaufes, lückenloser Zeugnisabschriften, neueren Lichtbild., sowie Angabe der Gehaltsforderg. u. des frühest. Antrittstermines unter B. S. 25 854 an die Ala-Anzeigen-Ges., Breslau I, zu richten. (hs

Vertreter(innen) für seriösen Artikel (Privatverkauf) mit Gewerbepapieren sofort gesucht. Vorwerk & Co., Abt. Bildvertrieb, Leipzig C 1, Plauensche Str. 13. (i

Arbeiter und Angestellte in allen Betrieben, nebenberuflich für die Werbung in der Krankengeld-Zuschuß-Versicherung gesucht. Wir bieten guten Nebenverdienst! Leipziger Verein — Barmenia, Bezirksdirektion Halle (S.), Universitätsring 6, Ruf 244 72. (i

Inkasso-Vertreter (in) für uns. Sterbegeldversicherung für Teutschenthal und Halle gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden (auch nebenberuflich), die außer der sorgfältigen Betreuung des Bestandes auch in der Lage sind, den Bestand durch Werbung zu erhöh. Kurze schriftliche Bewerbungen an Hamburg-Mannheimer Vers., A.-G., Sonderabteilung, Bezirkdirektion Leipzig C 1, Windmühlenstr. 1/5. (i

Lagerverwalter wird baldmögl. v. metallindustriellem Großbetrieb bei Leipzig gesucht. Bewerbung. von Sachbearbeitern mit gut. Erfahrung, in der neuzeitlich. Lagerbuchhaltung und Lagerverwaltung unter Beifügung eines handschriftl. Lebenslaufes, Lichtbildes u. Zeugnisabschrift., unter Angabe des früh. Antrittstermines u. der Gehaltsanspr. unt. T. 6617 HN. (a

Für Lager- und Materialverwaltung wird ein aus der Eisen-, Röhren- und Werkzeugmaschinenbranche stammender jüngerer kaufmännischer **Angestellter** (gelernter Eisenhändler) sofort für Nähe Halle gesucht. Nur solche, die diese Arbeiten bisher verrichtet und in der Führung von Lagerbüchern, Versand usw. nachweisbar Erfahrung besitzen, wollen sich bewerben unt. T. 6657 HN. (a

Für meinen Bautrupp nach dem Osten werden gesucht: **Maurer, Zimmerer, Weißbinder, Bauhilfsarbeiter, Schlosser, Schmiede und Glaser.** — Für mein Sägewerk im Osten werden gesucht: selbständiger **Sägewerksvorarbeiter, Gatterschneider und Sägewerksarbeiter.** Angebote T. 7287 HN. (a

Wir suchen bald für unsere Werkstoffprüf- und -versuchsabteilung **1 Metallographen (in).** Verlangt werden gute Fachkenntnisse und Befähigung zum selbst. Arbeiten f. das Gebiet der unlegierten und legierten Baustähle. Ang. u. C. W. 28 an Ala, Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Leipzig C 1. (hs

Schweißermeister, d. die Schweißerprüfung abgelegt hat u. mit all. vorkomm. Autogen-, Elektro- und mögl. auch Argatomschweißarbeit. vertraut ist, sowie über entsprech. Fähigkeiten in der Menschenführg. verfügt, wird z. baldmögl. Antritt gesucht. Bewerbg. mit handgeschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift., Angabe d. Antrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten T. 6147 HN. (a

Großstückschneider, auf Werkstatt oder als Heimarbeiter, gesucht. Max Teuscher, Maß-Schneiderei, Barfüßerstraße 17. (h

Zimmerleute u. Tischler, auch Inval. sucht f. Luftschutzzw. Arno Reise, Baugesch., Melanchthonstr. 41. *

Metallschleifer, Löter u. **Stanzer** sucht Ferdinand Haassengier, Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9. (lfd

Dreher, auch ältere, für Werkzeugbau sofort gesucht. Angebote erbeten unter F. M. 685 an Ala, Frankfurt (Main). (hs

Hosenschneider, auf Werkstatt, als Heimarbeiter oder auch nebenbei, gesucht. Max Teuscher, Maßschneiderei, Barfüßerstraße 17. (h

Tagschneider gesucht. Max Teuscher, Maß-Schneiderei, Barfüßerstraße 17. (h

Photograph(in) bzw. Arbeitskräfte mit photograph. Vorkenntnissen oder zeichnerischen Fähigkeiten für interess. Tätigkeit in unserer Tiefdruckabteilung sofort gesucht. Buch-, Tief- und Weltsprachendruckerei August Pries G. m. b. H., Geiststr. 47. (h

Malereibetrieb sucht zum Osteinsatz und im Reichsgebiet: **Malergehilfen, Anstreicher, Malermeister, ungelernte Arbeiter.** Näheres persönlich oder schriftlich bei Beyer & Co., Malereibetrieb, Dresden, Zwickauer Str. 62. Fernspr. 4 12 42. (a

Aushilfskellner sofort gesucht. Gaststätte Heidepark, Am General-Märcker-Platz, Endstat. der Lin. 4

Tischler gesucht. Jahnke, Rud.-Haym-Straße 38. (lfd

Werkluftschutzleiter, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, gewandt im Umgang mit Gefolgschaftsmitgliedern, der möglichst schon einen gleichen oder ähnlich. Posten ausgefüllt hat, wird für mittleres Werk der Metallindustrie gesucht. Bewerbg. mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschrift. sind zu richten unt. B. 932 d. Anzeigen-Büro Hegemann, Berlin C 2, Leipziger Straße 62/63. (h

Für unser Lager ausländischer Zivilarbeiter in Leipzig suchen wir zum sofortigen Antritt völlig unbescholtene **Wachmänner.** Unterkunft auf der Wachstelle wird gewährt. Auch Rentner und Pensionäre könn sich. melden. Schriftliche Angeb. an Wach- u. Schließgesellschaft und Patrouillendienst G. m. b. H., Leipzig C 1, Tröndlinring 3.

Arbeitskraft, zuverlässig u. ehrlich, für leichte Beschäftigung (Postwege) baldigst gesucht. Hall. Nachrichten, Gr. Ulrichstraße. (u

Fachmaurer und Fachhelfer, auch Männer zur Umschulung, gesucht. H. R. Heinicke, Schornstein- und Feuerungsbau, Chemnitz, Wilhelmplatz 7. Ruf 442 48. (a

Geprüfter Bademeister und Masseur für die Betriebsgesundheitsstation eines großen Industrie-Unternehmens in Mitteldeutschland gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr. unt. T. 6137 HN. (Ex

Pförtner für wechselnde Tag- und Nachtschicht von hiesiger Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen T. 6467 HN. (h

Ordentlicher Arbeiter sofort gesucht. Christian Glaser, Oefen, Herde, Große Klausstr. 24. (h

2 noch rüstige Leute (eventl. Invaliden) f. Botengänge a. Baustell. in Halle gesucht. A. Diehl, Hoch-, Tief- und Betonbau, Große Steinstraße 76. Telephon 319 39. *

Geschirrführer zum 15. Septemb. gesucht. Aug. Frönicke, Gartenbaubetrieb, Halle-Trotha. (h

Heimarbeiter(innen) für Sattler-Näharbeiten sofort gesucht. Max Fischer, Lederwarenfabrik, Große Steinstraße 12. (h

Hausmannsleute evtl. Rentner f. Grundstück im Norden gesucht. Tausch-Wohnung (Stube, Kammer, Küche) erforderlich. Angebote T. 6737 HN. (e

Gläserspüler(in) für die Abendstunden und sonntags sofort gesucht. Gaststätte Thomas, Boelckestraße 1/2. Ruf 219 30. (h

15—16jährig. Arbeitsburschen sof. gesucht. Kost u. Woh. i. Hause. Dönitz, Bäckerei, Zscherben. *

Zeitungsausfahrer (in) eventl. für halbe Tage gesucht. Zeitungszentrale, Riebeckplatz 2. (F.

Bote z. Austrag. v. Zeitschrift. ges. W. Bruchhardt, Lessingstr. 11. (F.

Laufbursche, ehrlich und zuverl., der auch Interesse für leichte Büro-, Labor- und sonst. Arbeiten hat, ges. Otto Heinemann, Grubenbetrieb f. Gießerei-, Form- u. Kernsande, Universitätsring 1a.

Junger Hausbursche (Radfahrer) bald gesucht. Pottel & Broskowski Kom.-Ges., Am Leipziger Turm. (h

Hausdiener, evtl. auch Rentner, sof. gesucht. Grüne Tanne, Mansfelder Straße 58. (h

Die Gottfried Lindner Aktiengesellschaft stellt zu Ostern 1943 **technische u. kaufmännische Lehrlinge,** insbesondere folgender Berufe, ein: Betriebsschlosser, Blechschlosser, Stahlbauschlosser, Werkzeugmacher, Dreher, Betriebselektriker, Formschmiede, Fahrzeugstellmacher, Möbeltischler, Fahrzeugpolsterer, Lackierer, technischer Zeichner, Industriekaufmann, Bürogehilfinnen (Anlernlinge). Die Lehrlinge machen nach genau festgelegtem Plan der Industrie- und Handelskammer eine ordnungsmäßige Lehrzeit durch. Ihre Betreuung erfolgt in der dafür vorgesehenen Lehrwerkstat unter der Leitung besonders geschulter Kräfte und unter der verantwortlichen Führung eines Lehrlingsausbildungsleiters. Bewerber können Anmeldeformulare bei der Gottfried Lindner Aktiengesellschaft, Abt. Lehrwerkstatt, Ammendorf bei Halle (Saale), anfordern. (i

Wir stellen z. 1. April 1943 **männliche kaufm. Lehrlinge** mit Volksschul-, Mittelschul- u. höh. Schulbildung (Abiturienten) ein. Die Lehrlinge lernen währ. ihrer Lehrzeit alle maßgeblich. Abteilungen einer neuzeitl. Verwaltung kennen u. erhalt. eine gründl. u. sehr sorgfält. Ausbild. Bewerbungsschreib., selbstgeschrieb. Lebenslauf, Abschrift des Schulabgangszeugniss., Lichtbild u. Bescheinig. über d. Zugehörigk. z. HJ. Ang. T. 5957 HN.

Lehrling, Mindestalter 16 Jahre (1 Jahr Lehrzeit) für zahnärztliche Praxis sofort oder später gesucht. Bewerbg. unt. 4713 an Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14. (ko

Ammoniakwerk Merseburg. Einstellung von **Metallhandwerkerlehrlingen und Chemiejungwerkern.** Wir stellen zu Ostern 1943 eine Anzahl Jungen, auch von Nichtwerksangehörigen, mit Lehr- bzw. Anlernvertrag ein. Die Metallhandwerker erhalten ihre praktische Ausbildung in unserer Lehrwerkstatt und anschließend in den verschiedenen Betriebswerkstätten, die Chemiejungwerker im Lehrlabor u. in den Versuchs- und Betriebslaboratorien. Während der Ausbildung besuchen beide Gruppen unsere Werkberufsschule. Anmeldebogen können angefordert oder abgeholt werden beim Ammoniakwerk Merseburg, GmbH., Lehrlingsausbildung, Leuna - Werke, Krs. Merseburg. (hs

Klempner-Installat.-Lehrling stellt Ostern 1943 ein Klempnermeister Winkler, Ammendorf, Hindenburgstraße 63. (†

Buna-Werke G. m. b. H., Schkopau über Merseburg. Einstellung von Chemielaborjungwerkern und Lehrlingen zur Ausbildung als Maschinenschlosser, Schmied, Elektroinstallateur, Dreher, Feinblechner, Kesselschmied, Schmelzschweißer, Möbeltischler, technisch. Zeichner, Feinmechaniker, Glasapparatebläser. Wir stellen für Ostern 1943 eine Anzahl Jugendliche als Lehrlinge für obige Berufe ein. Anmeldungen können v. Personalbüro für Arbeiter unseres Werkes schriftlich angefordert od. abgeholt werden.

Stenotypistin eventl. auch **Anfängerin** sowie schreibgewandte **Bürohilfskräfte** (weiblich) sofort gesucht. Angeb. mit kurz. Angaben erbeten. Schmidt & Brösel, Technische Gummi-Großhandlung, Niemeyerstraße 7. (i

Kontoristin, auch Anfängerin, z. 1. 10. gesucht. Jalousiefabrik Rudolph, Krausenstraße 16. (

Jüngere flotte Stenotypistin bzw. **Kontoristin,** mögl. bald ges. Bezirksgruppe Mitteldeutscher Braunkohlenbergbau der Wirtschaftsgruppe Bergbau, Halle (S.), Riebeckplatz 4. (h

Wir suchen für sofort für unser Kontor eine **Dame** mit leicht. Auffassungsgabe und Kenntnissen in Schreibmasch. u. Kurzschrift. Ferner für sof. eine **Dame** mit gut. Handschrift, für unseren Verkaufsraum für leichtere Schreibarbeiten, mögl. Kenntn. in Schreibmasch. u. leichte Auffassungsgabe. Optiker Richter, Chemnitz, Marktgäßchen 7. (a

Kontoristin, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Fähigkeiten in Stenographie u. Schreibmaschine besitzt, wird für ein interessantes Aufgabengebiet von bekanntem hallischem Unternehmen zum möglichst baldigen Antritt gesucht (eventl. halbe Tage). Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Angaben bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und frühestem Antrittstermin erbeten P. 5255 HN. (u

Stenotypistin, auch Anfängerin, bald gesucht. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Wilhelm Jäger K.-G., Maschinenfabrik für Speicherbau, Artilleriestr. 54. (ko

Perfekte Stenotypistinnen sof. oder später in Dauerstellung ges. Habämfa Maschinenfabrik, Ammendorf bei Halle/S., Hallesche Str. 141

Stenotypistin evtl. für halbe Tage sofort gesucht. Sachsse & Co., Bugenhagenstraße 12. (ko

Perfekte Stenotypistinnen, die an sauberes u. selbständ. Arbeiten gewöhnt sind, in Dauerstell. sofort oder später gesucht. Bewerberinn., welche eine Tätigkeit dieser Art nachweisen können, wollen sich unter Beifügung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. meld. u. T. 6387 HN. (a

Schreibhilfe baldmögl. gesucht. Wäscherei, Am Galgenberg 1. (e

Perfekte Stenotypistinnen zum sofortig. u. späteren Dienstantritt gesucht. Besold. erfolgt nach TOA. Gehaltsgruppen VIII/VII. Bewerb. sind unter Beifüg. von handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild zu richten an d. Führer des Arbeitsgaues XIV, Personalabtlg., Halle/S., Nachtigalleninsel.

Für unser Hauptkontor suchen wir **1—2 Kontoristinnen,** die auch Maschine schreib. können, z. bald. Antritt. Bewerb. mit Lebenslauf u. Angabe v. Ref. an d. Zuckerfabrik Glauzig, Glauzig/Anh. üb.-Köthen.

Telephonistin. Gesucht z. 1. Okt. perfekte **männliche** oder **weibliche Kraft,** nicht unter 21 J., zur Bedienung der Fernsprechzentrale d. Saalkreisverwaltung. Beherrsch. der Kurzschrift und Schreibmasch. erwünscht. Vergütung nach TO. A. Landrat des Saalkreises, Halle (Saale), Luisenstraße 5/7. (h

Kaufm. Personal. Industriewerk in d. Ostmark sucht f. verschied. interess. Aufgabengebiete Stenotypistinnen, Kontoristinnen u. kaufmännische Kräfte (weibl. u. männl.). Wir legen Wert auf tücht. u. einsatzfreudige Damen u. Herren. Bewerb. m. den übl. Unterlagen unt. Nr. 247 an Ala, Linz/Donau. (hs

Sekretärin f. techn. Büro eines Großbetr. d. chem. Industrie, mit all. Sekretariatsarb. vertraut, zum baldmögl. Dienstantritt ges. Wir bitten Damen m. gut. Schulbildg. u. mehrjähr. Tätigkeit in gleichen Stellungen, v. gewandt. Auftreten sowie schneller Auffassungsgabe um schriftl. Bewerb unt. Kennwort KA/1055 an die Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unt. den Linden 43/45. (ex

Wir suchen zum mögl. sofortigen Antritt eine **technische Assistentin** mit abgeschloss. Fachausbildung f. Röntgen und Labor, sowie eine **Sprechstundenhilfe** für uns. Werksarzt, die einfache Laborarbeiten ausführen kann. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und handschriftl. Lebenslauf sind unter Angabe von Gehaltsanspr., Referenzen und frühestem Antrittsterm. zu richten unter L. G. 15 113 an Ala Anzeigengesellschaft m. b. H., Leipzig C 1 (hs

Wir suchen Stenotypistinnen. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und handschriftlichem Lebenslauf sind unter Angabe von Gehaltsanspr., Referenz. u. frühest. Antrittstermin zu richten unter L. G. 15 114 an Ala Anzeigengesellschaft m. b. H., Leipzig C 1. (hs

Intelligentes Mädchen od. junge Frau für interessante Tätigkeit im Atelier, evtl. auch halbtags, ges. Foto-Seydel, Leipziger Str. 73. (h

Stenotypistinnen, auch Anfängerinnen, sowie schreibgewandte **Bürohilfskräfte,** eventl. auch **Halbtagskräfte** v. mittl. Industriewerk gesucht. Bewerb. T. 6597 HN. (a

Kontoristinnen, auch Anfängerinnen, für buchhalterische Arbeiten, mit guter Handschrift, eventl. auch bei halbtäg. Beschäftig. von größerem Industrieunternehm. sof. gesucht. Bewerb. T. 6587 HN. (a

Perfekte Friseuse für dauernd gesucht. Salon Köhler, Wittestr. 20, Ruf 321 19. (h

Stadttheater Halle sucht **Friseuse.** Näheres im Büro des Stadttheaters (Eing. Kapellengasse). (e

Ich suche für 10 Tage perfekte **Hausschneiderin.** Frau E. Schiele, Oberrißdorf über Eisleben. (a

Ausbesserin, die a. Weißnäh. k., gesucht. Angeb. L. 1813 HN. *

Junge Verkäuferin oder **Ladenhilfe** mit guten Umgangsformen f. Parfümerie sofort oder später gesucht. Salon Zschunke, Große Steinstraße 17. Tel. 229 32. *

Optisches Fachgeschäft sucht lern. **Verkäuferin** f. ganze od. halbe Tage. Brillen - Schmidt, Diplom-Optiker, Gr. Ulrichstraße 53. *

Wegen Erkrankung der bisher. Arzthilfe sofort erfahrene medizinisch-kaufmännische **Sprechstund.-Hilfe** gesucht. Frau Dr. Schoen, Bernburger Straße 31. (h

Die staatl. anerkannte Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus Zerbst stellt zum 1. Oktober 1942 noch einige **Lernschwestern** (nicht unter 18 Jahren) ein. Lehrgang 1½ J. Gewährt wird Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld in den ersten 2 Monaten je 3.30 RM., vom 3. bis 7. Monat je 16 RM., und vom 8. bis 18. Monat je 32 RM. Bewerbung, mit Lebenslauf, polizeilich. Führungszeugnis, Nachweis der abgeschloss. Volksschulbildung, einem ärztlich. Zeugnis über die gesundheitl. Eignung für den Beruf u. Nachweis über die arische Abstammung sind an das Kreiskrankenhaus Zerbst in Anh. zu richt. Die Bewerberinnen haben außerdem eine einjährige hauswirtschaftliche Tätigkeit in eigener od. fremder Familie oder in Anstalten oder in Schulen nachzuweisen. (a

Weibliches oder männliches Modell (Akt) für Zeichenkursus gesucht. Angeb. T. 7027 HN. (e

Perfekte Hausschneiderin ges. Angebote U. 5178 HN. *

Weißnäherin zum Wäscheausbes. gesucht. Telephon 223 71. *

Geübte Plätterin für Privathaushalt gesucht. Ang. U. 5258 HN. *

Nähkundige Frauen oder Mädels als Zuarbeiterinnen gesucht; auch halbtags und zum Anlernen. Max Teuscher, Maß - Schneiderei, Barfüßerstraße 17. (h

Hausschneiderin bald od. später gesucht. Angeb. B. 5382 HN. *

Jüngere Frauen und Männer als Platzanweiser, sowie **Aushilfsarbeiter** zum Auf- und Abbauen sofort gesucht. Liliputaner-Zirkus Gnidley, Roßplatz. (h

Aushilfe zum Kassieren gesucht, auch stundenweise. Theile, Auto-Skooter, Jahrmarkt. (

Achtung! 2 Mädchen als Aushilfe für Schießhalle zum Markt sofort gesucht auf Prozente. Meldung bei Hill, Schießhalle, Roßplatz. (

Büfettfräulein oder solches, die es gern erlernen will, stellt ein Bauers Gaststätte Halle a. Saale, Rathausstraße 3. (h

Suche bald. tücht. **Kantinengehilfin.** Herm. Weber, Wörmlitz, Ruf 345 29

Kantinenhilfe (Verkauf) sofort oder später gesucht. Karl Sundermann, Luftnachrichtenschule, Halle Ruf 334 03. (h

Für leichte Arbeit für halbe Tage sucht mehrere **Frauen.** Hallesche Waffelfabrik, Königstr. 71.

Zigarrenfabrik sucht sof. in angenehme Dauerbeschäftig. gelernte **Zigarren - Heimarbeiterinnen.** Bewerbungen an Emil Sachs, Leipzig S 3, Kantstraße 63 B. (mi

Stütze od. Wirtschafterin, welche selbst kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, für 15. Sept. oder 1. Okt. zu ält. Ehep. gesucht. Einfamilienhaus. Frau Walter Schlobach, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipz., Auenstr. 14, z. Z. Bad Gastein, Haus Hirt. (mi

2 saubere, jüngere Küchenhilfen zum sofortig. Eintritt ges. Daimler - Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle Halle (S.), Berliner Straße 25/26, Ruf 7671. (h

Küchenhilfe. Wir suchen für uns. Werksküche mehrere **Küchenhilfen** bei ganz oder halbtäg. Beschäftig. Maschinenfabrik Gose & Werner, Halle, Grünstraße 29. (h

Küchenfrauen oder Küchenmädchen, fleißig u. ehrlich, für sof. in Dauerstell. gesucht. Hotel „Goldene Kugel", Riebeckplatz. (h

Wirtschafterin. Für mein. frauenlosen landw. Haushalt (Wirtschaft 50 Morg. gr.) suche zum 15. Sept. umsichtige **Wirtschafterin,** oh. Anhang, 32—42 J. Ang. T. 6747 HN. (a

Zuverlässige Haushalthilfe für ältere, im Gehen behind. Dame für täglich 9—4 Uhr sofort gesucht. Schriftliche Meldungen abgeben Sophienstr. 32, II. rechts. (†

Wirtschafterin nach Berlin-Charlottenburg zum 1. Oktober gesucht. Auskunft Tel. 340 89. *

Alter Rentner, alleinsteh., noch rüstig, mit eig. Wohn., sucht alte Rentnerin, noch rüstig, als Wirtschafterin. Ang. F. 5226 HN. *

Wegen Verheiratung meines jetzigen, suche **junges Mädchen,** halbe oder ganze Tage für meinen Haushalt. Jaehn, Schillerstr. 51. *

Hausgehilfin oder Stütze, mit allen häuslich. Arbeiten vertraut, kinderlieb, solid u. zuverläss., weg. Verheiratung der jetzigen zum 1. Oktober in Arzthaushalt, eventl. mit Familienanschluß, gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe bzw. Vorstellung erbittet Frau Dr. Pelliccioni, Halle, Martinsberg 2, II. rechts. (h

Stubenmädch., saub., gut empf., 1. Okt. gesucht. Frau von Werder, Rittergut Sagisdorf b. Reideburg, Tel. 284 51. (a

Hausgehilfin, zuverl., in kinderr. gepflegten Haush. dring. gesucht. Kronprinzenstraße 25 I. *

Mädchen, kinderliebes, baldigst in Privathaushalt ges. Dr. Uenzelmann, Ammendorf, Kasseler Str. 19.

Hausgehilfin, freundl., f. gepflegt. Haushalt baldigst gesucht. Burgstraße 39 hptr. *

Alleinsteh. Frau oder Hausgehilfin in Privathaushalt gesucht. Angeb. K. 4810 HN. *

Hausgehilfin f. Geschäftshaushalt auf d. Lande sucht sof. od. später Wally Wallwaey, Holleben, Hallesche Straße 16.

Ordentl., saub. Mädchen od. unabhängige ältere Frau als Hausgehilfin für Privathaushalt auf dem Lande zum 1. Okt. gesucht. Frau Marg. Schulz, Plötz über Halle. *

Wegen Verheiratung des jetzig. suche Mädchen in Landwirtschaft. Schaefer, Lettin.

Hausgehilfin, ehrl., zuverläss., in Privath. sof. od. später gesucht. Stephan, Rich.-Wagner-Str. 55. *

Hausmädchen, sauber, fleißig, kinderlieb, mittl. Haushalt, sofort gesucht. Angeb. V. 5059 HN. *

Hausgehilfin, auch **Tagesmädch.** oder tägl. Aufwartung gesucht. Dr. Ehrhardt, Merseburger Str. 9. †

Haushalthilfe, ehrlich u. zuverlässig, nach Halle gesucht. Angebote T. 6797 HN. *

Stütze, selbständ. im Kochen, zum 1. Okt. od. früher von ält. Ehepaar nach Berlin-Friedenau ges. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbitt. Frau Garvens, Stubenrauchstr. 17.

Mädchen für Hausarbeiten sofort oder 1. Oktober gesucht. Kaffeehaus David, Halle (Saale). (h

Hausgehilfin für gepflegten Haushalt gesucht. Thomas, Kirschbergweg 25. (i

Suche sofort für meinen gepflegt. Geschäftshaushalt in Halle kinderliebe, zuverlässige, perfekte **Hausgehilfin.** Angeb. T. 6637 HN. (a

Hausgehilfin eventl. **Pflichtjahrmädchen** gesucht. Neumann, Große Steinstraße 9, Lyon-Vertrieb. (h

Hotel-Stütze od. **2. Beschließerin,** auch z. Einarbeit., gesucht. Eintritt baldigst n. Uebereink., auch nach Schluß der Saison. Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Größenang. erbeten Hotel Fürstenhof, Leipzig, Tröndlinring. (a

Tüchtige Hausgehilfin sofort gesucht. Krosigkstraße 17. (h

Zuverlässige Hausgehilfin für Arzthaushalt in Leipzig gesucht. Vorzust. bei Dr. med. H. Kramm, Leipzig N 22, Mont bé Straße 31. (h

Zuverlässige Hausgehilfin oder Pflichtjahrmädchen nach Merseburg gesucht. Vorzustellen Fichtestraße 3, I. *

Hausgehilfin sof. od. 1. Okt. ges. (Süden). Angeb. L. 1870 HN. (†

Haushälterin, zuverlässig, f. täglich 2—4 Std. in gepflegten frauenlosen Haushalt sof. gesucht. Koch- und Nähkenntnisse erwünscht. Angebote L. 1867 HN. (†

Mädchen für ½ oder ¾ Tag von Aerztin gesucht. Angebote unter A. 5261 HN. *

Nett., saub. Mädel f. Etagenhaush sof. od. später ges. Kochkenntnisse nicht erforderl. Ang. V. 5379 HN. *

Hausgehilfin f. Privathaushalt f. 15. 9. oder 1. 10. ges. Frau Sadony, Kronprinzenstr. 26, part. *

Junges Mädchen, 18—20 Jahre, als Hausgehilfin zu ält. Ehepaar sofort od. später ges. R. Rapsilber, Delitzsch, Breite Str. 32. *

Hausgehilfin (saub. u. kinderl.) 1. oder 15. 10. in gepfl. 4-Personenhaushalt (Einfamilienh.) gesucht, evtl. Familienanschluß. Angebote Dr. Seidler, Jupiterstraße 7. Fernruf 342 65. *

Hausgehilfin, die selbständig arbeiten und kochen kann, für ruhig. Haushalt 1. Oktober ges. Dr. Hampel, Franckeplatz 3, I. *

Hausgehilfin oder **Pflichtjahrmädel** für 4 - Personen - Landhaushalt sofort oder später gesucht. Frau M. Lohse, Beesenstedt- Halle Hettstedter Bahn. *

Kinderlieb. Pflichtjahrmädch. ges. Frau Wünsche, Jägerplatz 16.

Pflichtjahrmädch. f. anerkannt., kl. Haush. (2 Kleinkind.) sof. oder später ges. Ang. V. 5179 HN. *

Pflichtjahrmädel, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Angeb. J. 4809 HN. *

Pflichtjahrmädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Herrmann, Albrechtstraße 15, I. *

Suche zu meiner Unterstützung gut kochende, gebild. **Frau oder Fräulein,** sowie **Kinderpflegerin** od. **Pflichtjahrmädchen** zu 4 Kindern (9—2½ J.) in gepfl. Villen-Etagenhaush. Frau v. Selasinsky, Weißenfels, Langendorfer Str. 47, Tel. 2701.

Einfache, bescheid., gesunde, ehrliche u. saubere Witwe, ohne Anh., 40—45 J., mögl. blond, für kleinen frauenlosen, geordneten Haushalt gesucht. Angeb. E. 5005 HN. *

Suche Frau, 50er Jahre, f. Haushalt u. Krankenpflege. Angeb. St. und Zimmer. Geißler, Leipzig, Körnerstraße 38.

Frauen oder Mädchen zum Kannenwaschen für halbe Tage gesucht. Hallesche Molkerei, Otto-Küfner-Straße 15. (h

Frau od. Mädchen z. Reinemach. einige Vormittagsstd. tägl. f. Gastwirtsch. ges. Mansfelder Str. 43. *

Witwer sucht saubere Frau 60er J. zur zweimaligen wöchentl. Zimmerreinigung. Angeb. N. 5013 HN. *

Saub., zuverl. Hausgehilfin für ruh. Haushalt 1. 10. gesucht. Angebote T. 6767 HN. (h

Frau für Büroreinigung ges. Wegelin & Hübner A.-G. (i

Frauen für Büroreinigung ges. Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburger Str. 154

Reinemachefrau, sauber und ordentl., zuverl. in der Arbeit, für Geschäftsräume vorm. sof. gesucht. Adolf-Hitler-Ring 15, I. (h

Reinemachefrau sofort gesucht. Wilhelm Jäger KG., Artilleriestr. 54.

Zimmer, einfach möbl., mit Kochofen u. Wasser, sowie großen Abstellraum an anständ. Frau ohne Anhang abzugeb. Bedingung: täglich vormittags Aufwartung bei einzelner Dame gegen Bezahl. Ausführliche Angeb. K. 5090 HN. *

Saub., zuverläss. Aufwartung dreimal wöchentl. vormittags ges. D. Remus, Kaiserplatz 19. *

Aeltere Frau, die Kleinkind beaufsichtigen kann, für die Vormittagsstunden gesucht. Angebote St. 1053 HN. (

Junges Mädchen oder **jge. Frau** als Aufwartung für halben oder ganzen Tag gesucht. Café Herrmann, Gr. Ulrichstraße 18. (h

Suche 15. 9. für die Nachmittagsstunden saubere Aufwartung für meine Praxis. Facharzt Dr. Herrmann, Hindenburgstr. 59, I. (h

Aufwartung für 2 Std. wöchentl. ges. Harz 23, II. rechts. *

Suche für freitags od. sonnabends eine Aufwartung. Ang. T. 6037 HN.

Aufwartung 2mal wöchentlich gesucht, sauber und ehrlich. Robert-Franz-Ring 3, II. *

Sol., fleiß., saubere, evtl. ältere Frau 2mal wöchtl. als Aufwartung sofort gesucht Schillerstr. 2. *

Aufwartung 1—2mal wöchentlich vorm. gesucht. Teleph. 223 71. *

Aufwartung oder **Tagesmädchen** wegen Erkrankung der Hausangestellten sofort gesucht. Dr. Otto, Luisenstraße 2a. (e

Frau, ehrl., unabh., f. frauenlosen Haushalt ges. Ang. P. 5175 HN. *

Aufwartung gesucht, wöchentlich dreimal von 9—12. Vorstell. 19—20. Dr. Fielitz, Lafontainestr. 20. (h

Aufwartung sofort oder später gesucht, auch für Einzeltage. Albert Binder K.-G., Diemitz bei Halle/S., Otto-Stomps-Str. 34/35. (a

Aufwartung für Einzelhaushalt 2mal wöchtl. für 2—3 Std. ges. Zeit nach Vereinbar., außerd. suche ich jemand der Briketts heraufträgt. E. Scheibe, Lindenstr. 4, III. (h

Aufwartung f. Geschäftshaushalt ges. Lauchstädter Str. 4, I. lks. (†

Aufwartung 2—3mal wöchentlich sucht Frau Studienrat Dr. Ebeling, Franckeplatz 1. *

Aufwartung wöchentl. 2mal sucht Arndt, Cecilienstraße 95, II. *

Aufwartung gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Schütze, Gr. Steinstraße 13 I. *

Aufwartung stundenw. ges., Nähe Huttenstr. Angeb. L. 1827 HN. (†

Aufwartung für täglich Vormittagsstunden oder drei- bis viermal wöchentlich gesucht. Wagner, Wittestraße 16, II. *

Aufwartung einmal wöchentlich gesucht. Klich, Am Hang 22. *

Aufwartung für gepflegten Haushalt von einzelner Dame gesucht, wöchentlich zweimal Bertramstraße 25, I. rechts. *

STELLEN-GESUCHE

Revisor, gr. Wirtschaftsprüfungsges., Bankdir. a. D., 54 J., viels., kfm. Erfahr., selbständ., zuverl., fleiß., sucht gel. entsprech. Position bei Bank, Verband, Industrie, Handel usw., evtl. Beteil.). Angebote T. 6207 HN. (a

Schwerbeschädigter sucht Stell. als Telephonist. Ang. P. 5235 HN. *

Leichtkriegsbeschädigt., sucht Stellung mögl. Haus-, Park- oder Gartenarb., mit Kost u. Logis, Harz bevorzugt. Angeb. T. 6197 HN. (a

Erfahren., ält. Buchhalter, abschlußsich., m. d. Steuergesetzen vertr., übern. i. den Abendstund. evtl. auch sonntags Erled. buchh. Arbeiten. Angeb. B. 4982 HN. *

Kaufmann, 44 J., Bank- u. Ind.-Praxis, bilanzsicher, guter Korrespondent und Disponent, erfahren in Steuersachen, gewandt im Verkehr mit Kundschaft u. Behörden, sucht sofort gehobene und verantwortungsvolle Dauerstellg. Angebote M. 5312 HN. *

Buchhalter, älterer, übern. Buchführungsarbeiten für Kontenrahm.-Journal, Kontokorrent usw., für mittl. u. klein. Handwerksbetrieb, dass. f. Baugewerbe Einheitsbuchführung und auch Abrechnungsarbeiten. Angeb. J. 5289 HN. *

Kraftfahrer, Führersch. II, sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art. Angebote S. 25 Buchhandlung Kopp, Ammendorf. (F.

Büfettier (Zapfer) ab 5. September für 14 Tage frei, auch auswärts. Angeb. J. 5049 HN. *

Seit Jahrzehnten in Deutschland lebender Holländer, unbedingt vertrauenswürdig und zuverlässig, sucht Vertrauensstellung (eventl. Dolmetscher. Ang. T. 6697 HN. (Ex

Auslieferungslager, Generalvertretung, Beteiligung von Kaufmann gesucht. Angeb. T. 6327 HN. (h

Büro-Angestellter sucht Nebenbeschäft. (Schreibarb.) nach Dienstschluß. Angeb. J. 5029 HN. *

Buchführung für Nachmittagsstunden übernimmt. Angebote St. 1057 HN. (

Tapezierer u. Dekorateur, von auswärts, sucht in Halle Stellung, eventl. als Vertreter des Meisters, mit allen Arbeiten vertraut. Angebote M. 5172 HN. *

Schriftl. Heimarbeiten übernimmt. Angeb. T. 7017 HN. (†

Kinderlieb., selbständ. Mädel, in all. Dingen des Haush. erfahren (Kochen) mit guten Zeugn., sucht Tagesstelle in gepfl. mod. Haush., Reileckn. Nord. Gern b. Kleinkind. Ang. m. Geh.-Ang. B. 5602 HN. *

Suche für meine Tochter, w. 1 Jahr Kochen gelernt hat, Stellg. als Stütze. H. Zausch, Deuben bei Zeitz, Hauptstraße 13. (a

Suche f. meine Tochter, w. zum 1. 4. 1943 das Pflichtjahr beendet, eine kaufm. Lehrstelle. Emil Lutzemann, Schlettau b. Könnern. (a

Tüchtige Hausgehilfin, mit all. Hausarbeiten vertraut, sucht 15. 9. Stellung in kinderreichem Haushalt. Anny Rausch, Gehofen bei Artern. Tel. Artern 481. (a

46jährige Frau sucht halbtags- oder stundenweise Beschäftigung. Angeb. A. 5121 HN. *

Kontoristin sucht zum 1. 10. weg. Stellenwechsel Ersatzkraft eventl. a. Anfängerin in Getreidebranche. Angeb. u. 55 HN-Fil. Könnern. (a

Suche für meine 16jährige Tochter zum 1. 10. Pflichtjahrstelle in größerem Gutshaushalt. Angeb. T. 6817 HN. (a

39jährige Frau sucht von 7—12 Beschäftigung. Angeb. M. 5232 HN. *

Suche Stellung als Bürohilfe vormittags. Angeb. U. 5198 HN. *

Junge Dame sucht halbtags Beschäftigung. Angeb. L. 1855 HN. (†

Wirtschafterin, 55 J., sucht Stell. in frauenl. Haush. Ang. E. 5125 HN.

Junge Frau sucht halbtäg. leichte Beschäftig. Angeb. L. 1833 HN. (†

Jg. Frau sucht Beschäftigung (bei ält. Dame, aber nicht Bedingung), Erfahr. in Krankenpfl., Kindpfl. u. all. Hausarb. In Frage k., wo Wohn. im Hause. Sof. Angeb. unt. Adler, Schkopau, Südstraße 5.

Kriegerfrau, Verkäuferin der Lebensmittelbr., sucht halbtags Beschäftigung. Ang. P. 5095 HN. *

Geb. Witwe, Anf. 50 J., gut ausseh., sucht pass. Wirkungskreis bei gebild. Herrn. Ang. L. 1819 HN. (†

Kraftfahrerin, Klasse III, sucht Beschäftigung, auch Aushilfe. Angebote St. 1030 HN. (

Junge, tüchtige Photogehilfin sucht Stellung. Ausf. Angebote m. Gehaltsangabe T. 6167 HN. (a

Kraftfahrerin, Führerschein III, sucht Beschäftig., Personenwagen, stadtkundig. Angeb. J. 5149 HN. *

Junge Frau sucht Heimarbeit oder Nachmittags - Beschäftigung. Angebote J. 5389 HN. *

VERMIETUNGEN

Umziehen? Selbstredend mit Siebert & Co., Halle-Diemitz, Berliner Straße 68/70, Ruf 241 41/42. Bestgeeignete Möbel-Lagerräume! Nah- und Fernumzüge durch Auto und Bahn. (h

Leere Giebelstube an unabhäng. Frau zu vermieten. Mansfelder Straße 56, part. *

Möblierte Wohnung in Halle/S., im Norden, Vorderh., pt., 2 Zimm., Küche, Bad, Innkl., für ca. 6 Mon. an Offiziersehepaar z. 15. 9. zu vermieten. Anfragen an Frau Frida Löber, Ostseebad Althagen bei Wustrow in Mecklenburg.

Gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer an Dame zu vermieten. Angeb. P. 5335 HN. *

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zum 15. 9. zu vermieten. Fiedler, Walter-Steinbach-Str. 17, III. *

Möbliertes Zimmer, Nähe Siebelwerke, für zwei Herren frei. Angebote V. 5279 HN. *

Einfach möbliertes Zimmer frei Kleine Ulrichstr. 27, II. M. *

Möbl. Zimmer ohne Wäsche zu vermieten Lessingstr. 36, I. (

Zimmer, 2 Betten, an nur zwei schlichte Herren, Vorort Halle, vermietet. Angebote L. 1885 HN. (†

An Dauermieter sauber möbliert. Zimmer (ohne Bettwäsche) sofort oder später zu vermieten Friesenstraße 15, Ecke Grünstraße. (

Herrenzimmer mit anschließend. Schlafzimmer in gutem Hause, Stadtmitte, zu verm. Angeb. mit näheren Angaben E. 5305 HN. *

Behagl. möbl. Zimmer ohne Wäsche f. berufstät., gebild. Herrn frei Yorckstr. 9, III. r. *

Aeltere Dame gibt möbl. Zimmer unentgeltlich ab gegen Hilfe im Haushalt. Angebote C. 5203 HN. *

Welcher gutsit., ältere Herr sucht gemütl. Heim als Dauermiet. v. 1. Oktbr. ab? Nette 4-Zim.-Wohn. vorhanden. Angeb. O. 5354 HN. *

Mühlwegviertel gut möbliertes Zimmer für 2 Herren sofort zu vermieten. Angebote H. 5128 HN. *

Zimmer mit 2 Betten zu vermiet. Königstraße 14, part. *

Bett f. Herrn frei (2-Bett-Zimmer) Baderei 1a, II. r., 1—3 u. 7 Uhr. *

2 kleine Räume mit Kochofen zu vermiet. Angeb. P. 5195 HN. *

Schlafstelle frei. Domplatz 8, I. *

Schlafstelle, eventl. 2 Betten, sof. zu verm. Angeb. N. 5293 HN. *

Garage frei Zeppelinstraße 24. *

Große, helle Werkstatt, evtl. als Lagerraum, mit Toreinfahrt, zu vermieten. Näheres Ernst-Moritz-Arndt-Str. 1, II. links. (

VERSCHIEDENES

Putzmacherin! Wer fertigt in Heimarbeit kleine Kappen laufend an? Material wird gestellt. Angebote T. 6857 HN. (e

Wer fertigt Möbelstück **aus Klavier?** Angeb. J. 5109 HN. *

Wer strickt Gamaschenhose u. Strümpfe für Kleinkind? Angeb. Ohser, Kaiserplatz 12. *

Wer strickt Pullover? Angebote L. 1830 HN. (†

Der Herr, welcher am 27. 8. die Stehleiter bei A. W. Friedrich, Marienstr. 27a, kaufte, wird gebet., sich dort zu melden. (h

Welche gute Schneiderin nimmt noch Arbeit für Damen- u. Kinderkleidung an? Angeb. O. 5294 HN. *

Wer ändert Pelzmantel? Angeb. P. 5155 HN. *

Wo findet junge Frau aus Wiesbaden mit 2 Knaben, 9 u. 5 Jahre, in der Umgeg. von Halle freundl. Aufnahme, eventl. auf Gut, zur Unterstützung der Hausfrau. Angebote T. 7077 HN.

Wer übernimmt Schaufenster-Reinigung? Buchhandlung Dausien, Adolf-Hitler-Ring 9/10. (†

Wer übern. Instandsetz. kl. Wohnung am Läuferweg? Tapete vorh. Dausien, Adolf-Hitler-Ring 9/10. (†

Dame, etwa 32 Jahre, find. freundliche Aufnahme, eventl. mit eigen. Möbeln? Angeb. E. 5345 HN. *

Welcher Schneider ändert Ueberzieher und Anzug um? Angebote A. 5281 HN.

Erholsamen, ruhigen Wochenendaufenthalt sucht Arztehepaar in der Umgebung von Halle (S.). Angebote 4745 an Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14. (ko

Wer fertigt Fußmatten aus alt. Teppich? Anruf Nr. 281 47. (h

Welch. Schneidermeister übernimmt Anzuganfertigung (Stoff vorhand.), Wintermantel-Umarbeitung, sow. lauf. Reparat. u. monatl. Bügeln. Anruf Nr. 281 47. (h

UNTERRICHT

Privatunterricht im Damenschneidern, Anfertigen eigener Garderobe in Vor- und Nachmitt.-Stunden. M. Taubert, Schneidermeisterin, Friedrichstraße 5. *

Habichs Kochschule, Halle (S.), Große Steinstraße 14. Ruf 339 47. Auch im Kriege Vierteljahrskurse für Kochen, Backen u. Einkochen. Wochentäglich 8—12 Uhr. Eintritt jeden Monatsersten. (lfd

Tanzschule Maria Risel, Gustav-Nachtigal - Straße 21. Ruf 285 90. Sprechzeit 12.30—15 Uhr und 18.30 bis 19.30 Uhr. Neue Anfängerkurse im September (h

Kurzschrift, Maschines., Buchf. Genge, Friedrichstr. 52. Ruf 293 21.

Weg. Umschul. sucht Schülerin 6. Kl. sof. Nachh. Mathem., Physik, Chemie. Rötzscher, Humboldtstr. 22

Beaufsichtigung der Schularbeit. für 11jährige Schülerin (höhere Lehranstalt) sofort gesucht. Angebote H. 5248 HN. *

Nachhilfe in Mathematik und Englisch für Schülerin der 5. Klasse gesucht. Jürgens, Schillerstraße 10, parterre. (

Chemie- und Bakteriologie-Schule (Berufs-Fachschule) Radebeul (Inh. Apoth. J. S. Schmidt). Ausbild. als Chemiker-Assistent(in) für Industrie. Ausgeb. Kräfte stark gefragt. Gegründet 1906. Radebeul 2, Borstraße 29. Tel. 713 27. Prospekt H frei. (lfd

Welcher ält. Schüler beaufsicht. die Schularb. mein. Sohnes, 5. Kl. Volksschule? Angeb. V. 5399 HN. *

Gymnastik — Tanz — Step. Alve Espey. Kurse und Einzelstunden für Kinder u. Erwachsene. Einstudierung v. Tänzen. Markt 22. Ruf 356 15. (lfd

TIERMARKT

1 Paar junge bayr. Zugochsen verkauft Büschdorfer Straße 3. Telephon 261 00. (h

Futterschwein, ca. 1 Ztr., verkft. Ammendorf, Osendorfer Str. 5. (i

Kaninchen, D. Widderhäsin, weiß, mit 4 Jungt., gegen Schlachthühner zu tauschen. Bertholdstr. 42. (

Junger, langhaariger Dackel, stubenrein, zu verkauf. Frau Stein, Beesener Straße 257. (h

Drahth. Foxt., Rüde, Croyland-Challengersohn, aus Croyland-Chiestaintochter, schön u. korrekt, deckt gute, blutmäßig pass. Hündinnen. Decktaxe 45,- RM. Auswahl vorbehalt. „Figaros" Drahth.-Foxterr.-Zw. Kurt Chwialkowski, Holleben. (a

Kaufe ständig 1—3jähr. rassereine Schäferhunde, sowie Platthaar-Drahthaarterrier, auch Jungtiere, evtl. auch andere Rasse. Nur rassereine Tiere mit Preis und Eigenschaften. C. Loel, Sangerhausen, Postfach 38, Tel. 588. (†

Jung- oder Legehühner kauft Kleemann, Marienstraße 23. *

Melkziege oder Lamm gesucht. Krümmling, Harz 34, I. *

Foxterrier, Rüde, ½ J., gesucht. Angeb. C. 5383 HN. *

Hund in gute Hände zu kaufen gesucht. Angeb. M. 5292 HN. *

Jung., wachs. Hund gesucht. W. Böltzig, Friedrichsschwerz. *

2 Kücken-Gatter mit 10 älteren Kücken verkauft Zeisigweg 15. *

Schön. Coker-Spaniel, 5 Mon., in gute Hände vkfl. Ang. A. 5301 HN.

Wachs. Foxterrier (Rattenfäng.), nach auswärts billig verkäuflich. Angebote D. 5284 HN. *

Eine Auswahl Zugkühe (Simmentaler) stehen preiswert zum Verkauf. Bogusch, Viehgeschäft, Halle (S.), Freiimfelder Straße 38. Telephon 344 94. (h

Zwergspitz (Rüde), schwarzer mit Stammbaum, bis ½ Jahr alt, ges. Angebote D. 5344 HN. *

Sehr wachsamen Schäferhund, 1 Jahr, abzugeben. Friedrich Weise, Zellewitz üb. Könnern (Saale). (a

Junge, reizende Dackelhündin umständehalber für 60,- verkäufl. Angebote J. 5429 HN. *

3—4 Rassekaninchen gesucht. Angebote F. 5426 HN. *

Rassetauben, Verkauf, Kauf, Tausch. Döring, Brunoswarte 25. (lfd

Suche für meinen Freund, roh oder schon geführten Jagdhund. Angebote und Preis an R. Förster, Merseburg, Tribalstraße 2. (a

Kätzchen, 2 kl., abz. Königsberg 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209050/fragment/page=0003

Der Michelangelo des Nordens

Aus dem heroischen Leben des Andreas Schlüter / Von Friedrich Koepp

In der Biennale, die gegenwärtig in Venedig stattfindet, gelangt auch der deutsche Großfilm „Andreas Schlüter" zur Uraufführung. Dieser Film handelt von dem Titanenkampf des großen deutschen Baumeisters, über dessen Leben ein dunkles und schweres Schicksal gewaltet hat. Eine seiner großartigsten Konzeptionen, die Erbauung eines Münzturmes für die Stadt Berlin, ist aus bisher nicht geklärten Gründen mißglückt. Das schwere Ringen des Barockmeisters um dies Werk und seine Kämpfe gegen Widersacher und Uebelwollende stehen im Mittelpunkt des Filmwerkes, dessen Spielleitung Herbert Maisch hat. Heinrich George spielt den Andreas Schlüter. In weiteren Rollen sehen wir u. a.: Theodor Loos, E. F. Fürbringer, Karl John, Herbert Hübner, Marianne Simson, Olga Tschechowa, Dorothea Wieck. Wir bringen im folgenden eine Schilderung der Lebensumstände Andreas Schlüters:

Erster Entwurf Schlüters für einen Münzturm in Berlin

Ein heroisches Leben war das des Andreas Schlüter. Es gibt wohl kaum ein Künstlerleben, das sich so an den Grenzen des Möglichen bewegt hat, in dem der Glanz des Erfolges so dicht dem bittersten Mißlingen benachbart war, wie das Schlüters. Und man sollte ihm nichts von seiner herben Größe nehmen, indem man Licht und Schatten willkürlich zu verteilen sucht — zu seinem Nachteil, wie es die Zeitgenossen taten, oder zu seinem Vorteil, wie es Nachfahren besten Willens sich angelegen sein ließen.

Trotz verdienstvoller und sehr gründlicher Forschungen wissen wir von Schlüters äußeren Lebensumständen noch herzlich wenig. Wir kennen nicht seine Ahnen, nicht Ort und Jahr seiner Geburt, nicht sein Petersburger Grab. In den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts lernte er in Danzig, das vielleicht auch seine Heimat war; sichere Zeichen lassen auf ausgedehnte Studienreisen schließen: zu Beginn der neunziger Jahre wirkte er in und um Warschau. Von dort kam er 1694 als Bildhauer nach Berlin und schuf als erste überlieferte Arbeit für den zur europäischen Macht erstarkenden brandenburgischen Staat die berühmten Kriegerköpfe des Zeughauses, wenig später das Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten für die Lange Brücke, „das gewaltigste Standbild seit Gattamelata und Colleoni (Moeller v. d. Bruck), eines der frühesten und schönsten Sinnbilder brandenburgisch-preußischen Ruhmes.

Das Zeughaus forderte bald von Schlüter auch die Wendung zur Architektur, die seinem Leben zum Verhängnis wurde. Schwere statische Mängel wurden auf die Änderungen zurückgeführt, die er an den ursprünglichen Plänen angebracht hatte; sie erforderten langwierige Sicherungsmaßnahmen, die Bauleitung wurde Schlüter abgenommen. Inzwischen hatte er aber bereits eine seiner größten Arbeiten, den Umbau des — nunmehr königlichen — Schlosses, in Angriff genommen. Diese Aufgabe, fast zu groß für einen einzigen Menschen, erfüllte ihn ein Jahrzehnt lang, bis 1707. Er durfte auch sie nicht vollenden; aber die Züge, die Schlüters geniale Hand dem Schloß aufprägte, mit den prächtigen Portalen am Schloßplatz und Lustgarten, mit den großartigen Formen der Hoffassade, mit dem bis in die Einzelheiten von ihm bestimmten Detail des Innenschmucks, diese Züge geben bis auf den heutigen Tag dem Bau Größe und Erhabenheit.

In der gleichen Zeit entstanden — neben einigen größeren, aber inzwischen verschwundenen Gebäuden — das schöne Männlichsche Grabmal in der Nikolaikirche und die marmorne Kanzel der Marienkirche mit der eigentümlichen und gewagten Teilung und Unterfangung eines Hallenpfeilers, ein Unternehmen, das wohl nur ein Baumeister planen konnte, in welchem der Architekt sich vom Künstler beherrschen ließ.

Das gleiche Mißverhältnis der beiden ihm innewohnenden Berufungen ist zweifellos mitschuldig gewesen an der schwersten Katastrophe, die seine Lebensarbeit getroffen hat, so sehr man auch Unberechenbarkeiten der Natur, in Gestalt des trügerischen Baugrundes, und Launen des Bauherrn, der auf die Ausführung eines an sich bedenklichen Entwurfs gedrungen haben soll, in Anschlag bringen mag. Im Entwurf ist der Münzturm, der, im Schloßbereich alleinstehend, den ganzen Komplex und die Residenz mit einer Höhe von 500 Fuß gewaltig überragen, auf halber Höhe einen Wasserbehälter für Wasserkünste des Lustgartens und in der Haube über zwei Säulengeschossen ein holländisches Glockenspiel tragen sollte, eine der reifsten Arbeiten des Künstlers; der Architekt scheiterte an ihrer Durchführung. Seine besessenen Versuche, das schon bald dem Untergang geweihte Bauwerk zu retten, dieser verzweifelte Kampf mit der widerspenstigen Materie hat tragische Größe. Als alle Mittel, deren manche nicht nur architektonisch, sondern auch ästhetisch schließlich bedenklich genug gewesen sein mögen, nichts halfen, mußte er sich um die Mitte des Jahres 1706, mitten in der Nacht, entschließen, mit dem Abbruch der obersten Geschosse zu beginnen, die die umliegenden Wohnhäuser gefährdeten. Und er mußte es hinnehmen, daß die weiteren Abbrucharbeiten seinem Gegenspieler, Eosander von Goethe, übertragen wurden. „Die Göttin Fortuna aber, die über dem Münzturm schweben sollte, von dem Goldschmied Haid nach Schlüters Entwurf aus Kupfer getrieben, wird Eosander wie ein Zeichen des Triumphes auf die Kuppel des Charlottenburger Schlosses setzen, wo sie noch heute wetterwendisch sich dreht."

Die Münzturmkatastrophe war der schwerste, nicht aber der letzte und nicht der entscheidende Schlag für die Schaffenskraft des Meisters. Noch hatte er den Mut nicht verloren, noch war er auch Architekt des Königs, wenn auch bald aus der Schloßbauleitung verdrängt. Zunächst wandte er sich nach Freienwalde, wo um die Heilquelle eine bescheidene, ganz dem barocken Zeitgeschmack entsprechende Kuranlage im Entstehen war. Schlüter ließ sich besonders die Fertigstellung des für den König bestimmten Lusthauses angelegen sein. Aber als es im Sommer 1707 seinem Besitzer zum ersten Male Obdach gewährte, löste ein Wolkenbruch von einem teilweise abgetragenen Abhange Sandmassen, die das Haus gefährdeten; der König verließ Freienwalde, um es nie wieder zu besuchen. Der neue Schicksalsschlag warf Schlüter auf das Krankenbett. Aus den folgenden Jahren, in denen auch Bauschäden an der Kapelle des Berliner Schlosses ihm noch zur Last gelegt wurden, kennen wir kaum ein anderes Zeugnis seines Schaffens als den Sarkophag des Prinzen Friedrich Ludwig aus dem Berliner Dom. Dann aber, ehe er Berlin den Rücken kehrte, gelangen dem Bildhauer und dem Architekten noch zwei bedeutende Werke: der Sarkophag Friedrichs I. — als Gegenstück zu dem früheren Sarkophag der Königin, beide im Berliner Dom — und das reizvolle, im Figurenschmuck des Mittelbaues und des Saales höchste Meisterschaft verkündende Haus Kamecke in der Dorotheenstraße.

Bald nach der Fertigstellung dieser Arbeiten folgt Schlüter einem Rufe Peters des Großen nach Petersburg.

Eckfigur des Elisabethsaales im Berliner Schloß. (Bilder: HN-Archiv)

Aber hier war es ihm nicht mehr beschieden, größere Arbeiten zu vollenden. Wir wissen nur von dem Projekt eines großen, turmüberragten Bauwerks, das in seiner Ausführung durch fremde Hand die Spuren Schlüterschen Geistes kaum noch hervortreten ließ. Ein Jahr nach seinem Eintreffen in Petersburg ist er dort gestorben. In den letzten Monaten seines Lebens beschäftigte ihn mehr und mehr das Problem des Perpetuum mobile, dem er auch in früheren Jahren schon Spekulationen und Versuche gewidmet hatte; ein faustischer Zug in seinem Wesen, zugleich aber auch Sinnbild für jene die Grenzen des Möglichen überschreitende, im Ungestaltbaren sich verströmende Kraft des Genies, die ihn über seine Zeit hinaushob und zugleich zum eigentümlich Deutschen in ihm gehörte. So könnte man diesen gewaltigen Geist den „Michelangelo des Nordens" nennen.

Vermischte Nachrichten

Ein unverschämtes Diebespaar

Ein angebliches Ehepaar, das sich am 21. August als Ernst und Margarete Herkenreith aus Köln für einige Tage bei einer Familie in Stendal einmietete, „um den in einem Lazarett liegenden Sohn zu besuchen", führte, als die Wohnungsinhaber abwesend waren, einen umfangreichen Diebstahl in der Wohnung aus. Es erbeutete unter anderem zahlreiches Tafelsilber, viele Herren- und Damenkleidungsstücke von erheblichem Wert, Zigaretten, Liköre, einen Photoapparat, zwei Koffer, einen Wehrpaß auf den Namen Paul Schombara (31. März 1914 in Hubertushütte geboren), vier Kleiderkarten u. a. Vom 23. Juli bis 7. August wohnten die Täter unter denselben Angaben bei einer Witwe in Stendal, der sie unter dem Vorgeben, ihr Lebensmittel besorgen zu können, 200 RM. abschwindelten. Bei seinem heimlichen Fortgang nahm das Paar eine ältere goldene Damenuhr sowie einen grauen Rucksack, eine Einkaufstasche und ein Einkaufsnetz mit. — Einer Frau im Nachbardorfe Wahrburg, der sich die Einmietediebe als das Ehepaar Bernhard Krügele aus Hamburg, Herderstraße 37, vorstellten, versprachen sie Stoffe und Bekleidungsstücke zu besorgen und schwindelten ihr hierfür 240 RM. ab. Da die Täter auffallend viele Lebensmittel — Speck, Eier, Butter, Wurst — bei sich führten, besteht der dringende Verdacht, daß sie Diebesgut auf dem Lande gegen Lebensmittel eintauschen.

Der Schuß im Fremdenzimmer

Gestern früh gegen 5 Uhr klopfte ein Mann aus Gardelegen an die Fensterläden seines Nachbarn. Es müsse etwas Schreckliches geschehen sein, meinte er, denn oben in seinem Fremdenzimmer sei ein Schuß gefallen. Bald standen die beiden Männer vor der Tür des Fremdenzimmers. Der Nachbar klopfte an. Nichts rührte sich. Er klopfte nochmal. Mit recht vernehmbarer Stimme fragte darauf die das Zimmer besuchsweise bewohnende Nichte des Hausbesitzers: „Was ist denn los?" Alle, auch die verängstigt unten im Hausflur stehenden Familienmitglieder, atmeten erleichtert auf, als die Nichte ihren blonden Wuschelkopf durch die Tür steckte. Aber ein Schuß war wahr gefallen. Das Haus wurde durchsucht. Schon im Zimmer nebenan fanden sie des Rätsels Lösung. Sauer eingemachte Bohnen hatten das Glas gesprengt, und das war ohne einen gehörigen Knall nicht abgegangen.

Zwei Betrüger, die keine waren

Komödie um einen Doppelirrtum

Der argentinische Großkaufmann José G. hatte Pech mit seinen Dienstboten. Nachdem ihm sein langjähriger Diener mit einer größeren Summe Geldes durchgebrannt war, verheiratete sich sein zweiter nach kurzer Zeit, und mit dem dritten, dem eben erst eingestellten, einem zuverlässig scheinenden Mann, war er auch hereingefallen. Er hatte sich im Privatkontor vorgestellt und war auch gleich für den Haushalt des reichen Junggesellen verpflichtet worden. Allerdings hatte er eine Kaution von 500 Pesos hinterlegen müssen.

Gemeinsam war man in einen Vorort von Buenos Aires hinausgefahren, wo die Villa des Kaufmanns in einer Reihensiedlung einer bisher nur einseitig bebauten Straße lag. Das Auto ließ man vor der Einfahrt halten, und dann schickte der Herr seinen neuen Diener gleich zu Einkäufen weg, wobei er ihm einen Tausend-Peso-Schein zum Wechseln mitgab. „Vergessen Sie nicht", hatte er ihm eingeschärft, „ich wohne im Haus Nr. 16!" Dann war der Diener gegangen. Aber schon im ersten Geschäft glaubte er vor Schreck zu erstarren, denn der Verkäufer machte ihn darauf aufmerksam, daß er einen falschen Pesoschein besitze. Denn dieser bestand aus zwei völlig gleichen Hälften, die kunstvoll aneinander geklebt waren ...

Sollte sein Brotgeber — ein Schwindler sein, der es nur auf die Kaution abgesehen hatte? Möglich war alles, und so begab sich der Diener eilends wieder zurück. Aber solange er auch suchte, — von einem Haus Nr. 16 war weit und breit nichts zu sehen. Konnte denn ein ganzes Haus spurlos vom Erdboden verschwinden? Die Nr. 16 existierte überhaupt nicht, vielmehr waren nur ungerade Nummern vorhanden. Auch das Auto war weg, ein Beweis mehr, dachte sich der angeblich Betrogene, daß sein Chef — ein Gauner ist.

Sein nächster Gang führte ihn zur Polizei. Aber dort traf er zu seinem größten Erstaunen Herrn G., der soeben den Beamten erzählt hatte, daß ihm sein neuangestellter Diener anscheinend durchgegangen sei und daß er glaube, die ihm übergebene Kaution bestehe sicher auch aus gefälschten Scheinen. Denn es lag doch kein Grund vor, daß der Diener von dem kurzen Weg nicht sogleich hätte zurückkehren können.

Aber schließlich klärte sich alles auf. Der Großkaufmann hatte nämlich in einer Geldsendung auch zwei Tausend-Peso-Scheine erhalten und diese beim Oeffnen des Briefes durchschnitten. In der Eile klebte er die beiden Hälften wieder zusammen, erwischte jedoch gerade die — gleichen Hälften. Tatsächlich fanden sich zu Hause auch die anderen ergänzenden Hälften vor. Und das Auto? Ja, sogleich nach dem Weggang des Dieners war der Neffe des Großkaufmanns erschienen und hatte sich dessen Auto zu einer Spazierfahrt entliehen.

Was war aber mit dem Haus an sich? Auch da hatte der überbeschäftigte Geschäftsmann ganz vergessen, daß ihm vor kurzem eine Zuschrift des Stadtbauamtes zugegangen war, in der es hieß, daß die Häuser der betreffenden Straße — neue Nummern erhalten sollten. Die eine bebaute Seite sollte die ungeraden Nummern bekommen, während die geraden für die künftig auf der noch leeren Straßenseite entstehenden Gebäude vorbehalten würden. Und ausgerechnet an diesem Tag, in dieser unglücklichen Stunde waren die Nummernschilder ausgewechselt worden und hatten so die für beide Teile recht peinliche Verwechslung heraufbeschworen, auf Grund derer der Chef seinen Angestellten und auch der Diener seinen Chef — für einen ausgekochten Betrüger gehalten hatten. Künftig wird nun der aufmerksame Diener dafür sorgen, daß sein Herr an alle Termine und sonstigen wichtigen Vorkommnisse laufend erinnert wird, damit nicht wieder solch merkwürdige Mißverständnisse eintreten.

Die gute Anekdote

Der Drohbrief

Als im Jahre 1849 bekannt wurde, daß Wrangel mit den Garden wieder in Berlin einrücken werde, ging ihm ein Drohbrief zu, worin ihm der Schreiber mitteilte, des Generals in Stettin lebende Frau würde zu derselben Stunde aufgehangen werden, in der er seinen Einzug in Berlin halte. Der alte Haudegen schenkte dem Drohbrief nicht die geringste Beachtung, als er aber an der Spitze seiner Truppen durch das Brandenburger Tor ritt, konnte er sich doch nicht versagen, seinem Adjutanten die ängstliche Bemerkung zuzuflüstern: „Wat meenst de, ob sie ihr wohl jetzt uffhängen?"

Treffende Antwort

Der Philosoph Kant fragte einmal eine Dame von 74 Jahren, in welchem Alter die Frauen zu lieben aufhören. — „Das weiß ich nicht. Sie müssen eine Aeltere fragen", erwiderte diese.

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Zwecks Aufgabe der Kartoffelbestellungen ist mein Stadtbüro, Hindenburgstr. 67, ab Montag, 7. 9., von 7—13 und von 15—18 Uhr geöffnet. Karl Erbe, Kartoffelgroßhandlung, Magdeburger Str. 40. (h

Altgold, Silber, altes Silbergeld kauft laufend Juwelier Walter, Ecke Hauptpost. Gen. 42/1879. (lfd

Geschäftsübernahme. Einer verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich am 20. September 1942 das bisher von Herrn Max Durold, Gr. Steinstr. 29, betriebene Kolonialw.- und Lebensmittelgeschäft käuflich übernehme. — Neuanmeldungen nehme ich ab 7. September 1942 entgegen. Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Else Nagel, Lebensmittel, Große Steinstraße 29. (†

Bruchleidende. Die Erfahrungen einer 30jährigen Praxis gewährleisten die praktische Verwirklichung Ihrer Hoffnungen auf ein gutes Bruchband. Auch Sie finden Hilfe durch das vielgerühmte Spranzband D. R. P. Ohne Feder — ohne Schenkelriemen. Durch Maßarbeit für jeden Einzelfall — verbunden mit sinnreichen Verstellungsmöglichkeiten — bringt dieses bewährte Spezialbruchband auch Ihnen Erlösung. Ueberzeugen Sie sich von dieser einzigartigen Erfindung am Montag, 7. Septbr., in Halle, Hotel Grüner Baum, von 9—12 Uhr. H. Spranz, Unterkochen (Wttbg.). (Ex

Musiksaiten für alle Instrumente, Musikalien. Musikmüller, Halle (S.), Große Märkerstr. 3, am Markt. (lfd

Den Namen Gabor habe ich standesamtlich ändern lassen. Fr. Hedwig Arend, Hausschuh-Pantoffelherstellung, Gr. Schloßgasse 11. *

Heckenpflanzen (Liguster, Blütensträucher) für Einfriedigung u. Versch. des Gartens, für Grabstätte-Einfriedigung lebende Hecke erfolgt Lieferung nach Wahl des Kund., empfiehlt Gartenbau Blechschmidt, Roitzsch, Krs. Bitterfeld. Ruf 349. (a

Nasse Füße? Weg damit: Schütz' die Sohlen durch „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend!

Achtung, Hamsterfänger! Hamsterfelle sind wertvolles deutsches Volksgut. Bringt die gesammelten Felle baldmöglichst zur Ablieferung, damit sie schnellstens den verarbeitenden Stellen zugeführt werden können. Kaufe jeden Posten und zahle angemessene Preise. Fellhandlung Rudolf Winzer, Inhaber E. Neubert, Halle (Saale), Spitze 2, Ruf 244 98. (h

Gartenspritzen, Schlauchhähne, Rasenspreng., Düsen, Schlauchverschraubungen, Schlauchverbindungen. Ferdinand Haaßengier, gegr. 1839, Halle (Saale), Barfüßerstraße 9. Ruf 211 96. (h

Wir empfehlen grüne Tragkörbe. Fa. R. Stede, Jena, Leutrastr. 35. Ruf 2040. Versand erfolgt unter Nachnahme. Bei Bestellung bitten wir um genaue Angabe der Bahnstation. Korbwar.-Spezialgesch. (Ex

Unterzeuge und Strumpfwaren kaufen Sie preisw. u. gut in dem ersten Spez.-Gesch. H. Schnee, Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1838. (lfd

Sie sparen bestimmt viel Zeit. Jede Seite, jed. Winkel in jedem Dreieck errechn. Sie ohne besond. Lehrsätze a. d. Trigonomtr. DRGM. Pr. 1.75 RM. Vorzügl. Logarithm. Tabelle 1.50 RM. Mit Gebrauchsanw., vorgerechn. Lösungen u. Rechenbeisp. f. theoret. wenig Vorgebildete. Versand d. Nachn. N-A-Verlagsst. A. Pönisch, Zwickau (Sa.), Roonstraße 37. Postscheckkonto Leipzig 101 782.

Hämorrhoidalkranke. Dr. Lehnerts Heilanstalt Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet. Zur Behandlung kommen innere und äußere Hämorrhoiden, Afterfisteln, Afterfissuren, Mastdarmvorfall, Afterekzeme. Prospekte durch das Sekretariat, Wiesbaden 19, Taunusstraße 5. (Ex

Hamsterfelle kauft laufend jede Menge Fellhandlg. Rudolf Winzer, Inh. E. Neubert, Halle/S., Spitze 2, Ruf 244 98. (h

Erleichterung bei Kopfweh infolge von Stockschnupfen, Verstopfungen und Stauungen im Nasenrachenraum bringt meist Klosterfrau - Schnupfpulver. Bei mehrfachem Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühl der Befreiung und Erfrischung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt! Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Bitte machen Sie einen Versuch! Originaldosen zu 50 Pf. (Inhalt etwa 5 Gramm) in Apotheken und Drogerien. (west

Tausche und kaufe gelesene Romane und Bücher. Mitzschrich, Otto-Küfner-Straße 3. (h

Bade-Salze z. Körperpfl. eingetr. Salon Rosch, Landwehrstr. 17. (h

„Nubra-Nu", das Sonnenschutz- u. Bräunungsmittel, besond. zu empfehlen. Salon Rosch, Landwehrstraße 17, führt es. (h

Grundstücke und Geschäfte

Einfamilienhaus in Leipzig, 6 Räume, mit Obst- u. Beerengart., gegen Landhaus oder Wohnung in Halle. Tausch oder Verkauf 6000,— RM. Angebote T. 6887 HN. *

Schrebergarten zu kaufen oder pachten ges. Ang. L. 1892 HN. (†

½ Morgen Ackerland in Ammendorf sofort zu verpachten. Angebote U. 5158 HN. *

Ein eigenes Heim durch Bausparen. Volle Finanzierung. Verzinsung der Spargelder mit 3%. Keine Abschluß- und Verwaltungskosten, Steuerbegünstig. u. andere Vorteile. Sofortige Zwischenfinanzierung bei 20% Eigengeld. Kostenlose u. unverbindl. Auskunft erteilt „Heimstatt" Bauspar-Aktien-Ges., Berlin SW 68, Ritterstr. 90. (hs

Tauschangebot. Geboten wird: Einfamilienhaus, Süden, 5 Zimmer, 2 Bäder, Küche, übl. Zubeh., Gart. eventl. im Ringtausch noch 4-Zim.-Wohnung, Süden. Gesucht wird: 5—6-Zimmer-Wohnung, Norden od. Stadtmitte od. Einfam.-Haus m. kl. Garten. Angebote T. 5527 HN. (h

Ein Eigenheim statt Miete. Wir finanzieren Ihr Eigenheim od. einen Hauskauf 100%ig durch steuerbegünstigtes Bausparen. Sofortige Zwischenfinanzierung in geeignet. Fällen, insbesondere Hauskauf, bei 25% Eigenkapital möglich. Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschrift v. d. Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G., Leipzig C 1, Georgiring 8b. Auskunft erteilt auch d. Hallesche Bankverein.

Haus, kleineres, in Halle oder nah. Umgeb., bald gesucht. Angebote T. 2027 HN. (h

Pensionshaus, 15 bis 25 Betten, gegen bar gesucht, evtl. kann auch 1. Hypothek stehen bleiben. Vermittler erwünscht. Thüringer Hof, Inh. Wilhelm Franke, Oberweißbach (Thüringen). (a

Wohnhaus mit Toreinfahrt, groß. Hof, Stallungen, Niederlagen, zu kaufen gesucht, tausche geg. Landhaus mit großem Garten. Walter Oehring, Halle (S.), Teleph. 325 26, Mansfelder Straße 58. (h

Dieser Eigenheim - Gutschein berechtigt zum kostenlosen Bezug uns. illustr. Eigenheim-Wählers, wie man d. steuerbegünst. Ratensparung ein Eigenheim erwerben kann. DeutscheUnion-Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 18b. (hs

Kaufe od. miete sofort größeres Einfamilienhaus, 8—10 Zim., Garten, oder größere Wohnung mit Garten. Eventl. wird Miete für einige Jahre im voraus bezahlt. Schöne 4-Z.-Wohn. kann z. Tausch gebot werden. Ang. M. 5332 HN. *

Grundstück sofort gesucht. Ang. C. 5443 HN. *

KAPITALMARKT

10 000,— 1. Hyp. sof. oder später auszuleihen. Angeb. A. 5321 HN. *

Hauszinssteuerablösung. Darlehen für Hausbesitz zu Beding. der Verordnung. Unverbindl. Auskunft. Dipl.-Kfm. B. Völkening, Immob., Halle (S.), Neunhäuser 4, am Markt. Ruf 247 61. (h

Nachstellige Hypotheken zur Ablösung von gekündigten oder fällig werdenden Hypotheken, zur Umschuldung und Neubeschaffung von Kapital für and. Zwecke! Beleihung bis 80% des Hauswertes! Rechtzeitige Auszahlung! „Heimstatt", Bauspar-Aktien-Gesellsch., Berlin SW 68, Ritterstr. 90. (hs

Kapital zur Hauszinssteuer-Abgeltung besorgt Albert Hofmann, Immobilien, Leipzig C 1, Dittrichring 4, Ruf 243 25. (i

Darlehn verleiht Kalbe, Ruf 240 91

DEUTSCHES BERUFSERZIEHUNGSWERK

Berufserziehungswerk für das deutsche Handwerk Halle (S.), Schwetschkestr. 39

1. Lehrgemeinschaft „Allgemeine Vorbereitung auf die Meisterprüfung". Beginn am 5. Oktober 1942. Gebühr 20.— RM.
2. Lehrgemeinschaft „Zeichenkursus für Tischler". Beginn am 5. Oktbr. 1942. Gebühr 14.— RM.
3. Lehrgemeinschaft „Fachrechnen und -zeichnen für Metallhandwerker", Stufe I und II. Gebühr je Stufe 4.— RM.
4. Lehrgemeinschaft „Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Damenschneiderhandwerk", mit fachlich. Ausrichtung, Tageslehrgemeinschaft, Beginn Oktober. Gebühr 50.— RM.
5. Lehrgemeinschaft „Fachrechnen für „Elektro - Installateure". Beginn Oktober.

Anmeldungen sind umgehend an die Geschäftsstelle des Deutschen Berufserziehungswerkes Halle, Schwetschkestraße 39, zu richten. (i

VEREINSNACHRICHTEN

Reichskolonialbund. Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch des Vortrages von Pg. L. v. Amelunxen: „Ueberseeische und europäische Rohstoffe" verbunden mit einer Rohstoffschau, am Montag, 7. September 1942, 19.30 Uhr, im Haus an der Moritzburg. Die Kreisverbände Halle - Stadt und Saalkreis.

SPORT-VEREINSNACHRICHTEN

Fußball am Sonntag, 15.30 Uhr: um die Meisterschaft HFC. Wacker gegen SG. Dessau 98 (vorher Juniorenspiel) und SV. 98 — SV. 99 Merseburg, vorher die Reserve gegen Eintracht.

Handball: 15 Uhr: um die Meisterschaft HTSV. Halle — 1855 Merseburg; Freundschaftsspiel VfR. Wörmlitz — VfL. Halle 96.

THEATER und KONZERTE

Stadttheater. Beginn der Spielzeit 1942/43: Sonntag, 6. September, 17 Uhr „Egmont", Trauerspiel von Goethe, m. d. Musik v. Beethoven. Montag, 7. September, 18¾ Uhr „Egmont". Eintrittskarten sind noch auf allen Plätzen zu haben. (e

Altitalienische Meistersonaten Sonntag, 13. September, vormitt. 11 Uhr, Ufa, Danziger Freiheit. Karl Unger, Violine, Irma Thümmel, Cembalo. Karten: 1.60, 2.—, 3.— RM. bei Hothan, Rammelt, Stock und Tageskasse. (h

VERANSTALTUNGEN

Ausstellung Aquarell und Graphik. Künstlerverein auf dem Pflug. 10—13 Uhr, 15—19 Uhr. Roter Turm. (h

Gnidleys weltbekannter Liliputanerzirkus. Zum erstenmal in Halle auf dem Roßplatz. 20 Artisten, Ponys und sizilianische Zwergesel. Ein herrliches Zirkusprogramm. Staunen und Tränenlachen. Vom 6. bis 13. 9., täglich vier große Vorstellungen. Anfang: 14.30, 16.00, 17.30, 19.00 Uhr. (h

KRAFT DURCH FREUDE VERANSTALTUNGEN

Lieder-Abend Christl Brandstetter unter Mitwirkung des Stuhlfauth-Quartetts vom Reichssender München, Sonnabend, den 5. September, 19.30 Uhr, Haus an der Moritzburg. Karten zu 1.— bis 3.— RM.

Volksbildungsstätte

„Ueberseeische und europäische Rohstoffe" mit einer Rohstoffschau von Ludwig von Amelunxen, Berlin, Montag, den 7. September, 19.30 Uhr, Haus an der Moritzburg. Karten zu —.60 RM.

„Künder und Käuze". Dichtungen von Goethe, Hölderlin, Rilke (Cornett), sowie Morgenstern u. Ringelnatz vorgetragen von Karl Kendzia vom Stadttheater Halle, Donnerstag, den 10. September, 19.30 Uhr, Haus an der Moritzburg. Karten zu 1.— RM. Karten erhältlich in den bekannten Vorverkaufsstellen. (h

LICHTSPIELTHEATER

CT. am Riebeckplatz. „Nippons wilde Adler". Japans Großfilm vom Kampfgeist seiner Flieger. Wochenschau. Jugdl. zugel. 2.10, 4.40, 7.40. Vorverkauf 11—12. (e

CT. Große Ulrichstraße 51. 3. Woche! „Anuschka" mit Hilde Krahl, Siegfr. Breuer. Wochenschau. Jugendl. nicht zugel. 2.05, 4.40, 7.30. Vorverkauf 11—12. (e

CT. Schauburg. Gr. Erfolg! „Die Puppenfee", Kulturfilm: „Pflanzer". Wochenschau. Jugendl. nicht zugel. Tägl. 2.10, 4.40, 7.30. Vorverk. ab 1.00 Uhr, sonntags ab 12 Uhr. (e

Ufa-Theater, Alte Promenade. 5. Woche! „Die große Liebe", mit Zarah Leander, Gr. Weiser, Vikt. Staal, P. Hörbiger. 2.00, 4.45, 7.45. Jugdl. zugel. Vorverk. 11—12. (hs

„Rili" im Ritterhaus. „Kleine Residenz", mit Lil Dagover, Joh. Riemann u. a. Hierzu Kulturfilm u. Wochenschau. Tägl. 2.20, 4.50, 7.40. Jugendl. über 14 J. zugelassen. (e

Ringtheater, Waisenhausring 8. Benjamino Gigli in „Ave Maria". Wochenschau. 2.20, 4.50, 7.40. Jugendliche unter 18 J. nicht zugelass. Vorverk. ab 1 Uhr. Sonnabend und Sonntag 11—12. (e

To-Bü, Ammendorf. Täglich bis Montag: „Clarissa" mit Sybille Schmitz und Gustav Fröhlich. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. Beginn 5.00 und 7.40 Uhr. Vorverkauf täglich ab 3 Uhr. (h

Casino. Nur bis Montag: „Die Gräfin von Monte Christo". Anfang täglich 5 u. 7.30. Jugendl. verbot. Sonntag Jugendvorstell. „Liebling der Matrosen". Anf. 11, 1 u. 3. (h

Burgtheater, Große Gosenstr. 12. Heute u. morgen, Sonntag, 19 Uhr je eine feste Vorstellg. „Clarissa" mit Gustav Fröhlich. Ab 14 Jahre gestattet. (h

Capitol, Lauchstädter Straße 1a. Ab heute: „Komödianten" m. Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten u. a. Jugdl. üb. 14 J. zugel. 14.00, 16.45, 19.30. Vorverk. ab 13 Uhr. (e

Troli, Magdeburger Str. 20. „Spähtrupp Hallgarten". Kulturfilm — Wochenschau. Jugendl. zugelassen. Anfang 5 und 7.30 Uhr. (h

Oli, Steinweg 12. Ab heute, Sonnabend, bis Montag: „Annelie" (Die Geschichte eines Lebens). Jugendl. üb. 14 J. zugel. Werktags 4.45 und 7.15, sonntags 2.30, 4.45, 7.15. (h

GASTSTÄTTEN

Georgsklause, Georgstraße, am Friedrichplatz. Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Sonntag: Stimmungsmusik. *

Konditorei und Kaffeehaus David, Geiststraße 1 (Ecke Danziger Freiheit). Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gutgepflegte Biere und Weine. Eigene Konditorei-Fabrikation. Freitags geschlossen. Telephon 261 27. (h

Gaststätte Grüne Tanne, Mansfelder Straße 58. Anläßlich der Wiedereröffnung sind uns Ehrungen und Blumenspenden in so außerordentlich reichem Maße zuteil geworden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Kurt Lange und Frau. (h

Grüne Tanne, die historische Gaststätte, Mansfelder Straße 58, bittet um Ihren Besuch. Reichhaltige Speisenkarte, gepfl. Getränke. Mittagstisch. Fremdenzimmer. Täglich ab 18 Uhr, sonntags ab 16 Uhr: Künstlerkonzert, außerdem sonntags Frühschoppenkonzert. (h

Zoologischer Garten. Jungtiere bei den Löwen, Steinböcken und Kamelen. Im Aquarium Chamäleons, Geckos und Walzenechsen aus Afrika. Sonntag, 15½ Uhr: Nachmittags-Konzert des Görlach-Orchesters. Eintritt z. Konzert frei. (i

Café Bauer, Große Steinstraße 74, Montags ab 15 Uhr geschlossen. (h

Promenaden - Kaffee, Waisenhausring, am Leipziger Turm. Montag geschlossen, Ruf 263 92. (lfd

Kaffee Herrmann, Große Ulrichstraße. Montag geschlossen. An den übrigen Tagen bis 20 Uhr geöffnet.

Riebeck-Bräu am Riebeckplatz. Täglich geöffnet. (h

Fruchtweinschenke Heidekrug, Dölau. Herrlicher Spaziergang durch die Heide. Jeden Sonntag Unterhaltungskonzert. (h

„Resi", Rob.-Franz-Ring 1b. Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Konzert! Neue Kapelle. Anerkannt preiswerte Küche. (h

Café Rheingold, am Rannischen Platz, Sonnabend ab 18 Uhr, an den übrigen Tagen 19 Uhr, sonntags ab 16 Uhr Unterhaltungskonzert. Vorzügliche Kapelle. (h

Großgaststätte zum Faß, Delitzscher Straße 2, am Riebeckplatz. Täglich ab 16.30 Uhr spielt die Unterhaltungskapelle Joh. Hiller. Bestgepflegte Freyberg Biere. Küche in bekannter Güte. Donnerstag geschlossen. (h

Blaue Grotte, am Hallmarkt, Inh. Gabriel Hock. Verkehrslokal für jedermann. Ausschank der Brauereien Gottmannsgrün in Bayern und Schultheiß. Mittwochs geschlossen. (h

Gaststätte Würzburger Bürgerbräu, am Hallmarkt, Inh. Gabriel Hock. Spezialausschank der Biere Würzburger Bürgerbräu. Bier in Siphons u. Flaschen außer dem Hause. (h

Gasthaus Einicke, Reideburg. Sonntag ab 16 Uhr: Unterhaltungsmusik. — Für gutgepflegte Getränke und zeitgem. Speisen ist bestens gesorgt. (h

Gaststätte Bad Wittekind. Sonntag nachmittag 16 Uhr: Großes Gartenkonzert. Nur bei schönem Wetter. (e

Schreberschlößchen Galgenberg. Regelmäß. Sonnabd. u. Sonntag Konzert. Ein Spaziergang lohnt sich.

Rili Im Ritterhaus
Erstaufführung!
Lil Dagover, Joh. Riemann
Fritz Odemar * Winnie Markus
in dem Bavaria-Lustspiel
Kleine Residenz
mit
Gustav Waldau * Viktor Afritsch
Spielleitung: Hans H. Zerlett
Kulturfilm — Wochenschau

C.T. Gr. Ulrichstr. 51
3. Woche!
Ein neuer Großfilm der Bavaria!
Anuschka
Ein Mädchenschicksal von Opfer, Leid und Liebe

Volksbildungsstätte
Donnerstag, 10. Septbr., 19.30 Uhr
Haus an der Moritzburg
Karl Kendzia, Halle:
„Künder u. Käuze"

Hallischer Herbstmarkt
auf dem Roßplatz
vom 6. bis 13. September
Eröffnungszeiten:
Wochentags: Warenverkauf und Lustbarkeiten v. 8 bis 20.30 Uhr
Sonntags: Warenverkauf von 11.30 Uhr bis 20.30 Uhr, Lustbarkeiten von 13 Uhr bis 20.30 Uhr
Groß wie immer!

Hugo Haase
bringt zum Herbstmarkt die beliebte
8-Bahn
und den Skooter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194209050/fragment/page=0004